



Und wieder liegt Kerzenwachsduft in der Luft

Beliebtes Kerzenziehen des Frauenvereins Maur-Uessikon

gw. Traditionell veranstaltet der Frauenverein Maur-Uessikon jeweils im Oktober die beliebte Kerzenziehaktion in der Mühlescheune in Maur. Noch bis am 28. Oktober können Kinder und Erwachsene hier ganz nach Lust und Laune ihre eigenen Kerzen ziehen und kreieren. Der Reinerlös kommt wiederum wohltätigen Organisationen zugute.

Eintauchen, herausziehen, abtropfen, auskühlen und wieder eintauchen – das ist der Rhythmus, der die kommenden Tage in der Mühlescheune in Maur bestimmt, begleitet von einem intensiven Kerzenwachsduft.

Rund 300 Kilogramm Wachs wurde letztes Jahr in den zwei Kerzenziehwochen verarbeitet. Auch diesen Oktober sorgt der Frauenverein Maur-Uessikon mit zahlreichen freiwilligen Helferinnen und genügend Materialien für einen reibungslosen Ablauf. Neben dem weissen Wachs bringen acht Farbtöne Abwechslung ins Kerzengestalten. Dazu gibt es Gold- und Silberfäden, Bildchen und (Guetzli-)Formen, mit denen man ausgestochene Elefäntchen, Bäumchen, Sternchen und vieles mehr auf die Kerzen zaubern kann. Auch Liebhaber von Bienenwachskerzen kommen nicht zu kurz.



Lejla Kastrati, Maur

Die zehnjährige Lejla geht seit dem ersten Chindsgi zum Kerzenziehen. Sie verschenkt ihre Kerzen jeweils erst an Weihnachten des nächsten Jahres, weil sie erst dann richtig lange brennen.



Andrin Jud, Maur

Andrin zieht schon seit seiner Chindsgi-zeit Kerzen in der Mühlescheune. Wie die Kerze am Schluss aussehen soll, weiss der Zehnjährige zu Beginn noch nicht. Einfach gross und dick sollte sie werden. Seine Kerzen finden einen Platz zuhause in seinem Zimmer oder auf dem Esstisch. Sie sind nicht nur zum Ansehen, man darf sie auch anzünden.

Kerzenziehen in der Mühlescheune Maur noch bis am 28. Oktober

21. Oktober, 14 bis 21 Uhr; 24., 25., 27. Oktober, 15.30 bis 21 Uhr; 26. Oktober, 14 bis 21 Uhr; 28. Oktober, 15.30 bis 18 Uhr.



Yvonne und Janelle Brunner, Binz

Seit vier Jahren geht Yvonne Brunner mit ihren Kindern Janelle und Maurice zum Kerzenziehen des Frauenvereins Maur-Uessikon. Zu dritt stellen sie Kerzen für den Eigengebrauch und zum Verschenken her. Das Kerzenziehen ist für sie ein obligater Programmpunkt in den Herbstferien. Die Kinder lieben es heiss.

Reinerlös für einen guten Zweck

3600 Franken betrug der Reinerlös des Kerzenziehens im letzten Jahr. Er wurde wie immer wohltätigen Organisationen gespendet. Dieses Jahr geht der Erlös an den TAXI-Transportdienst für Behinderte in Zürich und an die Impulsschule in Wurmsbach.

Neues Logo und neues Schiff – Seite 3



Das Flaggschiff «Stadt Uster» bekommt im Frühling 2006 Konkurrenz.

Umgang mit Wildtieren

kim. Die Gemeinde Maur ist ein geeigneter Lebensraum für verschiedene Wildtiere. Vor allem Kulturfolger wie Rotfuchs, Steinmarder, Dachs und Reh tummeln sich neben diverser Federvieh in den Wäldern rund um unsere Dörfer, aber mittlerweile auch in den Wohngebieten. Insbesondere hat die Population des Rotfuchses in der Schweiz seit 1985 in nur 10 Jahren um etwa das Vierfache zugenommen. Diese Entwicklung hat nach dem Rückgang der Tollwut eingesetzt. Füchse sind ebenso wie Rehe und andere Wildtiere von Natur aus scheu und gehen den Menschen aus dem Weg. Sie sind nicht aggressiv und greifen Menschen nicht an. In Ausnahmefällen können Jungfüchse oder halb zahme Füchse aufdringlich werden. Doch auch diese Tiere lassen sich leicht verscheuchen.

Keine Zufütterung

Füchse beziehen ihre Wohnung gerne unter Gartenhäuschen. An geeigneten Stellen können auch Baue gegraben werden. Wenn eine Füchsin mit ihren Jungen in Ihrem Garten lebt, sollten Sie dies den zuständigen Wildhütern Reinhard Brüngger, Sponstürli 205, Maur, Telefon 044 980 34 66, oder Ernst Bantli, Chalenstrasse 5, Ebmatingen, Telefon 044 980 08 96, melden, denn ausserhalb der Jungenzeit kann der Unterschlupf unzugänglich gemacht werden. Im Übrigen gibt das «Fuchstelefon» der Stadt Zürich unter Telefon 044 450 68 08 Auskunft.

Wildtiere verursachen nur dann Probleme, wenn sie gefüttert (Ausnahme kann die Zufütterung bei Igeln sein, siehe im nächsten Monatstipp) oder an Menschen gewöhnt werden.

Folgende Regeln sind zu beachten:

- Nehmen Sie Rücksicht, bleiben Sie auf den Wegen!
- Nehmen Sie Hunde an die Leine!
- Wildtiere in keinem Fall füttern oder zähmen!

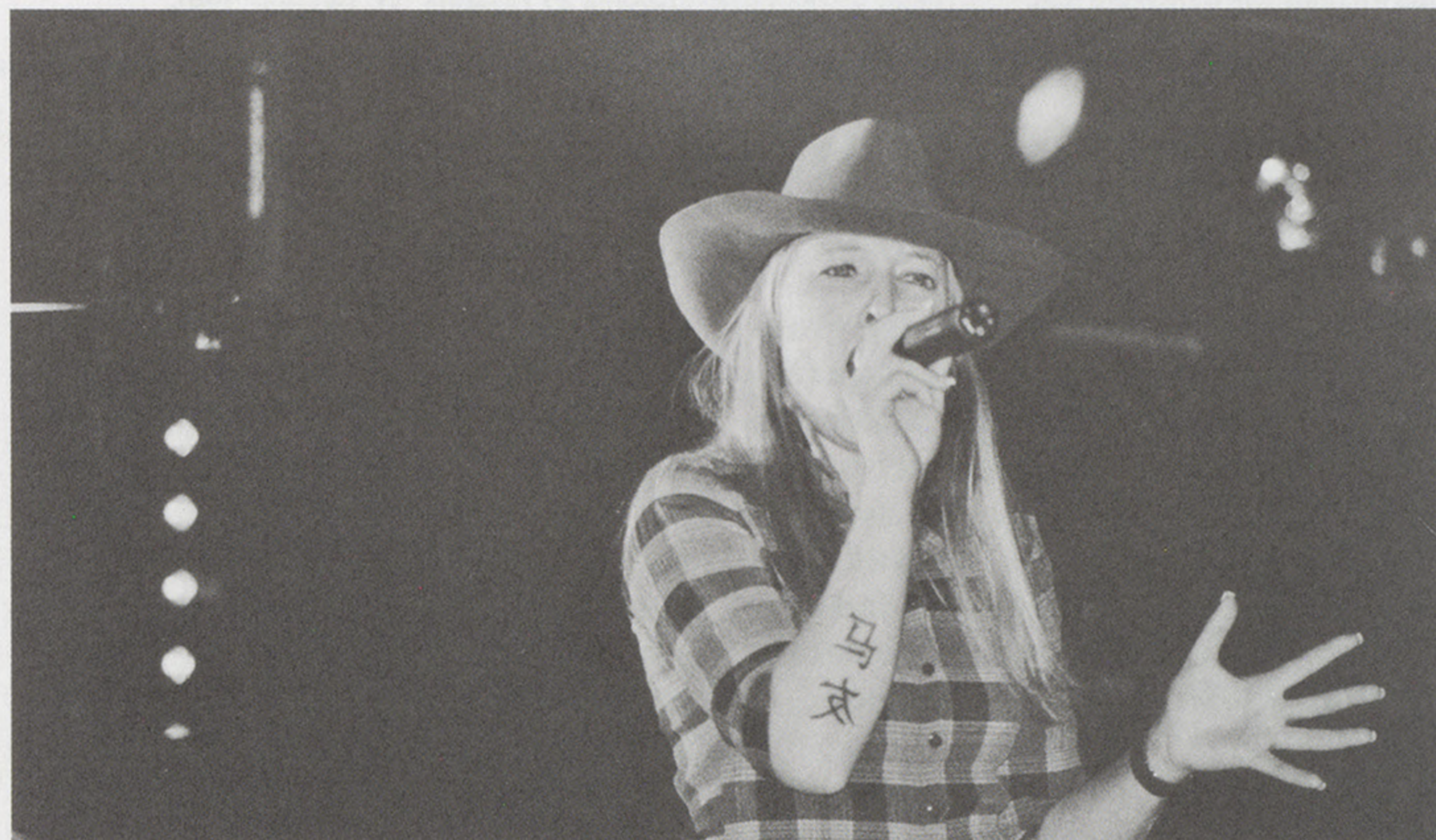
Bei einem Unfall mit einem Wildtier

Sollte es unglücklicherweise einmal zu einem Unfall mit einem Wildtier kommen, gilt ebenfalls:

- Markieren Sie die Unfallstelle mit dem Pannendreieck und schalten Sie die Warnblinker ein.
- Informieren Sie die Polizei oder den Wildhüter. Sie machen sich strafbar, wenn Sie das unterlassen.
- Damit Ihre Versicherung den Schaden übernimmt, ist ein Polizeirapport auch bei einem Unfall mit Wildtieren unerlässlich.

Vom Country-Fan zum Country-Star

Petra Oberholzer wurde Country-Music-Star of Switzerland



Petra Oberholzer, Gewinnerin des ersten Country-Music-Star-Wettbewerbs in der Schweiz, beim Auftritt auf der Klewenalp.

(Foto: zvg)

Petra Oberholzer, stellvertretende Filialeleiterin im Volg in Scheuren gewann den erstmals vergebenen Country-Music-Star of Switzerland. Erste Auftritte als Sängerin werden jetzt von einem Manager organisiert und das Repertoire wird erweitert.

Kirsten Moldenhauer

Mit nur einem Song – nämlich «The Rose» von Bette Midler – bewarb sich Petra Oberholzer um die Teilnahme am Country-Music-Star-Wettbewerb. Dieser fand am 23. Juli im Rahmen des «Alpen Openair» auf der Klewenalp statt.

Die Country-Music-Begeisterte hatte von dem Wettbewerb in einer Musikzeitschrift gelesen und spontan beschlossen sich dort zu bewerben. Im Tonstudio des bekannten Schweizer Country-Sängers Marco Gottardi nahm sie mit Hilfe des Keyboarders der Gottardi-Band ein Demoband mit «The Rose» auf und schickte es ein. Bis dahin hatte die gelernte Floristin, die seit drei Jahren im Volg in Scheuren als stellvertretende Filialeleiterin tätig ist, lediglich aus Spass in Karaoke-Lokalen gesungen und einmal bei einem Urlaub auf einem Kreuzfahrtschiff zusammen mit der Gottardi-Band. Die in Esslingen wohnende Blondine hat nie Gesangsunterricht genommen und bis dahin auch niemals die Idee gehabt als Sängerin aktiv zu werden.

Publikum gab den Ausschlag

Zwölf Konkurrentinnen und Konkurrenten kämpften um den Preis als Country-Music-Star of Switzerland. Moderiert wurde der Wettbewerb von Nina Havel, die auch schon die anderen Schweizer-Music-Star-Wettbewerbe moderiert hat.

Bewertet wurden die Teilnehmer von einer fünfköpfigen Jury – bestehend aus dem amerikanischen Country-Sänger Doug Adkins, dem deutschen Country-Sänger Lay D. Dagmar, dem Schauspieler Roland Herrmann und den Produzenten Matt Wegner und PJ Dell (selbst auch Sänger und Initiator des ersten Country-Music-Star of Switzerland und nunmehr auch der Manager von Petra Oberholzer) sowie durch das Voting des Publikums. Dieses entschied den Sieg Petra Oberholzers. Die Jury bewertete eine Gruppe mit drei Sängerinnen in der Endrunde mit noch sieben Teilnehmern besser als Petra Oberholzer, doch das Publikum-Voting gab mit lang anhaltendem, kräftigem Applaus den Ausschlag für den Sieg der Esslingerin.

Auftritt vor 5000 Menschen

«Wahnsinnig aufregend war der Auftritt am Abend im Rahmen des Klewenalp-Openairs zwischen bekannten Country-Grössen vor zirka 5000 begeisterten Zuhörern», erzählt Petra Oberholzer, die Angst hatte, dass ihre Stimme versagen würde. Glücklicherweise passierte dies nicht. Jetzt hat die blonde Vierundzwanzigjährige Geschmack an der Singerei gefunden. Dank des Preisgeldes waren ihre Kosten für das Demoband gedeckt und das nächste Band kann produziert werden. Bei der Country-Night in Basel wird sie am 5. November ihren nächsten grösseren Auftritt haben. Wer ihre erstaunlich dunkle, interessante Stimme mit dem anspruchsvollen Gewinner-Song «The Rose» einmal live hören möchte, kann dies jeden Mittwoch im Hopp dä Bäse in Illnau tun.

Schiffahrts-Genossenschaft mit neuem Auftritt

Ein moderneres Logo ab sofort und ein neues Schiff im Frühling

Das neue Schiff der Schiffahrts-Genossenschaft Greifensee (SGG) ist im Bau und soll im April 2006 in Maur zur Jungfernfahrt ablegen. Es wird auf den Namen «David Herrliberger» getauft. Die Gemeinde Maur ist Namensgeberin und bezahlt dafür 40 000 Franken.

Sylvia Lustenberger

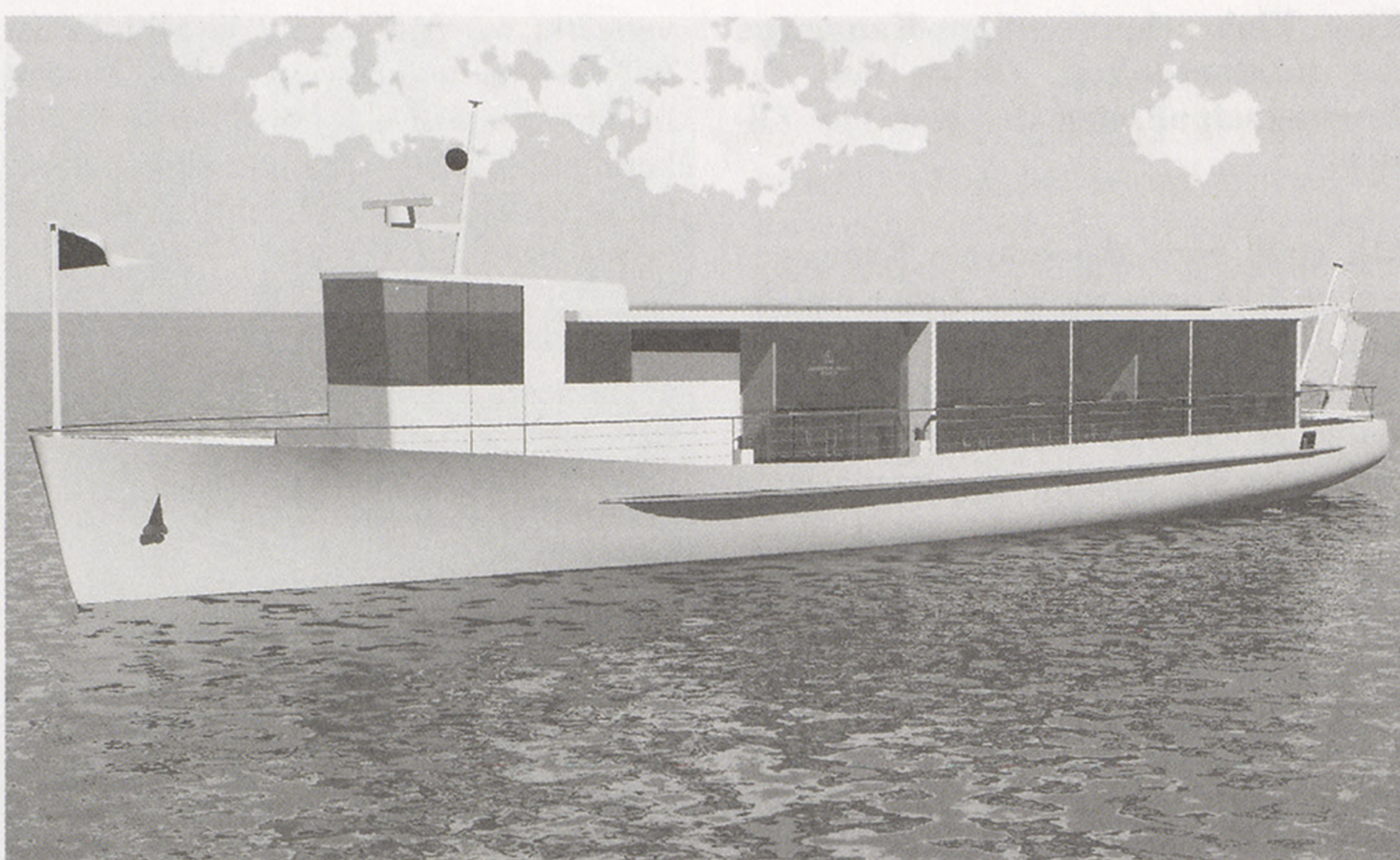
Den Kredit von 1,225 Millionen Franken für ein neues Schiff genehmigte die Generalversammlung der SGG im März 2005. Es soll ab Saison 2006 die inzwischen 21-jährige Oberland ersetzen. Die Oberland wird ab Platz für 100 000 Franken verkauft und nach einer Renovation ihre Runden auf dem Chiemsee drehen. Gegenwärtig entsteht das neue Schiff in der Werft der Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees in Luzern. Die Arbeiten kommen gut voran. Zurzeit werden die Spanten mit der Schiffaussenhaut verschweisst. Anschliessend werden die restlichen Bleche entlang des Kiels und die Schiffschale verschweisst. Nach dem Dichtschweissen der Aussenhaut wird mit dem Aufbau begonnen. Wenn alles planmässig verläuft, wird das neue Schiff im April nach Maur geliefert. Die Oberland verlässt den Greifensee erst, wenn das neue Schiff eingewassert ist.

Schiffsname wirbt für Maur

Vor 10 Jahren verliess die Salomon Landolt den Greifensee und wurde durch die Stadt Uster ersetzt. Für das neue Schiff fragte die SGG die Gemeinde des Heimathafens und Sitzes der SGG an. Maur liess sich nicht lange bitten. Die Gemeinde Maur hoffe, mit dem Namen «David Herrliberger» auch die Ausstellung in der Burg und Mühle Maur bekannter zu machen, erklärte Rolf Zaugg, Verwaltungsratsmitglied der SGG an der Medienorientierung vom 12. Oktober. Die Werke des bekannten Kupferstechers und ehemaligen Gerichtsherrn – er kaufte die Gerichtsherrschaft und die Burg Maur 1749 – sind jeden 1. und 3. Samstag im Monat zu besichtigen. Die Schiffstaufe ist auf den Tag der Schiffahrt, am 30. April 2006, geplant.

Massgeschneidert für den Greifensee

Die «David Herrliberger» wird genau auf die Bedürfnisse der Maurmer Schiffahrt abgestimmt. Es wird ein komfortables Motorschiff, 26 Meter lang und 5,5 Meter breit mit 60 Sitzplätzen. Geringer Wellengang, Ganzjahresbetrieb, flexible Bestuhlung, grossflächige Fenster, behindertengerecht sowie praktischer und wirtschaftlicher Betrieb sind weitere Punkte, die das neue Schiff gemäss SGG-Ge-



Modell des neuen Schiffes «David Herrliberger», das auf die neue Saison hin die «Oberland» ablöst. (Foto: zvg)

schäftsleiterin Ursula Lenherr zu erfüllen hat. «Von 13 Schiffahrtsbetrieben in der Schweiz sind wir eine von zwei, welche nicht subventioniert werden», betonte Christoph Weder stolz. Er ist seit 10 Jahren Präsident der SGG, will aber das Präsidium an der nächsten Generalversammlung abgeben. Für dieses Jahr erwartet er einen Umsatzrückgang gegenüber 2004 von 8 bis 10 Prozent – es sei denn, der goldene Herbst fange diese Einbusse noch auf. In die roten Zahlen wird die SGG aber auch nicht abrutschen, wenn sich das nicht erfüllt.

Weitere Geldgeber sind willkommen

Von den Gesamtkosten von 1,225 Millionen Franken kann die SGG 21 Prozent aus eigenen Mitteln beitragen. 8 Prozent bringt der Verkauf der Oberland (100 000 Franken). Weiter rechnet die SGG mit 57 Prozent Fremdkapital. Den Rest von 14 Prozent sollen Sponsoren und Sammlungen beisteuern. Auch Private können mit wenig Geld die SGG unterstützen. Für 100 Franken kann man einen Genossenschaftsanteilschein kaufen und bekommt dafür eine tolle Rendite von rund 13 Prozent – allerdings nicht bar, sondern in

Form von Freibilletten. Weitere Informationen findet man unter www.sgg-greifensee.ch.

Modernerer Auftritt mit neuem Logo

Im Rahmen der Erneuerung der Schiffsflotte will die SGG auch ihren Marktauftritt modernisieren. Aus einem Wettbewerb mit drei Gestaltern ist das neue Markenzeichen entstanden. Entschieden hat sich die Marketinggruppe innerhalb des Verwaltungsrates für das neue Logo mit einer hoch stehenden Sonne auf blauem Grund und einer stilisierten Schiffssilhouette. Es soll die emotionalen Aspekte verstärken sowie Ferien- und Freizeitgefühl vermitteln. Für die meisten Genossenschafter war das neue Logo eine Überraschung. Es wird auf dem Briefpapier und auf der Homepage bereits verwendet. Auf die Reaktionen von Genossenschäftlern und der Öffentlichkeit sind wir gespannt, erklärte Rolf Zaugg, der ebenfalls der Marketinggruppe angehört.



Das neue Logo mit der hoch stehenden Sonne wird bereits verwendet.



Das alte Logo mit dem Anker hat ausgedient.

Verdacht? Ruf an! Polizeinotruf 117

Gemeinsam gegen Einbrecher

Eine Einbruchpräventions-Kampagne der Kantonspolizei Zürich und der Kommunalpolizeien des Kantons Zürich.

Mit einer breit abgestützten Kampagne wollen die Kantonspolizei Zürich und die Kommunalpolizeien des Kantons Zürich die Hemmschwelle, den Polizeinotruf 117 aktiver zu nutzen, abbauen. Die Polizei appelliert an die Bevölkerung, verdächtige Situationen und Wahrnehmungen unverzüglich der Polizei telefonisch zu melden. Mit Hilfe der Öffentlichkeit will die Polizei Einbrüche wirksam bekämpfen bzw. verhindern.

Erfahrungsgemäss nehmen mit der Umstellung der Uhren auf die Winterzeit die Einbruchszahlen zu. Dämmerungseinbrecher, vielfach Kriminaltouristen, gelten als Saisoneinbrecher. Sie nutzen die früh einsetzende Dämmerung und dringen im Schutz der Dunkelheit vorzugsweise in Einfamilienhäuser und Parterrewohnungen von Mehrfamilienhäusern ein.

Bei Dämmerungseinbrechern sind die Wohnobjekte beliebt. Der Wohnungseinbruch gilt immer noch als zu leicht durchzuführende Straftat. Unzureichende Schutzvorrichtungen und das als gering eingeschätzte Risiko tragen wesentlich dazu bei. Begünstigt durch zunehmende Anonymität und Gleichgültigkeit in unserer Gesellschaft, können Einbrecher vielfach unbeachtet und ungestört ihrer Arbeit nachgehen.

Das Risiko, dabei behelligt zu werden, wird von Einbrechern als gering eingestuft. Sie entwenden bei ihren Streifzügen durch Wohnquartiere nicht nur wertvolle Sachen, sondern lassen nebst dem angerichteten Sachschaden meist auch eine Unordnung und eine grosse Verunsicherung zurück. Der Eingriff in die Privatsphäre kann dabei nachhaltige Spuren hinterlassen.

Vorbeugen

Das Sicherheitsgefühl jedes Menschen ist sehr verschieden. Dementsprechend braucht es individuelle und den Umständen angepasste Lösungen. Wichtig ist, sich beraten zu lassen. Angehende Hausbesitzer sollten sich bereits in der Planungsphase mit dem Thema Sicherheit befassen. Für bestehende Wohnobjekte lohnt sich eine mechanische Nachrüstung, beispielsweise einbruchhemmende Fenster und Türen. Sinnvolle, mechanische und elektronische Massnahmen können Einbrüche weitgehend erschweren oder gar verhindern.

Während dieser Aktion werden in den Regionen die bestehenden Polizeikräfte

verstärkt, wir sind aber auf die Mithilfe der Öffentlichkeit angewiesen. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei und Bevölkerung hilft Einbrüche und andere Straftaten zu verhindern und Straftäter dingfest zu machen.

Wie können Sie helfen?

Melden Sie über Notruf 117 ungewöhnliche Feststellungen in Ihrem Wohnquartier/Mehrfamilienhaus.

Die Polizei dankt Ihnen für Hinweise auf:

- ungewöhnliche Vorkommnisse in Ihrer Nachbarschaft
- unbekannte verdächtige Personen
- auffällig abgestellte Motorfahrzeuge (Marke, Kontrollschild)
- unübliche Lärmvorkommnisse (Fensterklirren usw.)
- wählen Sie ohne zu zögern, auch im Zweifelsfall, den Notruf 117

Leisten Sie Ihren Beitrag zu Ihrer persönlichen Sicherheit:

- Der Eindruck einer bewohnten Liegenschaft, Lichter in den Räumen, kann Diebe abhalten.
- Fenster- und Türsicherungen schützen Ihren Wohnbereich.
- Wertsachen gehören in einen Tresor.
- Alarmanlagen schützen Sie und Ihre Wertsachen zusätzlich vor ungebeten Gästen.
- Nachbarschaftshilfe ist ein Beitrag zur eigenen Sicherheit. Sprechen Sie mit Ihren Nachbarn über Sicherheitsmassnahmen.
- Versuchen Sie nie selbst einen Einbrecher aufzuhalten oder gar zu stellen. Sie könnten dadurch Ihr Leben gefährden. Die Polizei ist für diese Aufgabe ausgebildet und ausgerüstet.

Kantonspolizei Zürich

In 11 Tagen vom Greifensee an den Comersee



(Foto. zvg)

Die Therapiegruppe des Rehabilitationszentrums Meilestei startete am 12. September zu einer Wanderung über die Alpen in den Süden.

Mit Rucksack, Wanderschuhen und einer wintertauglichen Ausrüstung ging es für die Therapiegruppe des Meilestei von Maur-Uessikon aus zuerst über den Seedamm ins Glarnerland. Nach dem ersten grossen Hindernis, dem Panixerpass (2407 m ü.M.), zog die Gruppe von 17 Wanderern, davon waren fünf Frauen, durchs Bündnerland hinauf zum Splügenpass (2115 m ü.M.). Der Abstieg auf rund 100 m ü.M. war eine der happigsten Strecken, denn es schlug in die Knie. Den Tag am Comersee benutzten die meisten zur

Pflege der Füsse, einige genossen aber auch das Spätsommerwetter mit einem erfrischenden Bad.

Nach 11 Tagen mit einer Marschleistung von 265 km waren alle froh und zufrieden wieder im eigenen Bett im Meilestei schlafen zu können. Dieses Trekking-Camp wird allen in Erinnerung bleiben, denn nicht nur die Beine bewegten sich, sondern auch im Inneren wurden Sachen bewegt, die einen direkten Einfluss auf ihr Leben haben.

Herzlichen Dank allen, die zum guten Gelingen dieses Erlebnisses beigetragen haben, insbesondere den Sozialbehörden und den Sponsoren.

Hans Peter Häring, Gesamtleiter

Es gibt zu wenig Startmöglichkeiten in Dressur

Das Reitzentrum Forch wurde von Anmeldungen geradezu überschwemmt



sl. Am Sonntag liessen sich in der Looren rund 70 Dressurreiterinnen, unter ihnen ein paar Dressurreiter, von erfahrenen Richtern und Richterinnen bewerten. Einige zeigten tolle GA-05- und GA-07-Programme, ein paar wären besser noch nicht in dieser Kategorie gestartet.

War es die leichte Bise oder Nervosität der Reitenden? Einige Programme missrieten am Sonntag in den zwei nebeneinander liegenden Dressur-Vierecken des Reitzentrums Forch. Lustig für die Zuschauenden, aber weniger erheiternd für die Reiterin Viviane Schweizer, waren die Kapriolen, welche die Stute Galina S aufführte (siehe Foto). Anderen gelangen fast perfekte Vorführungen, beispielsweise Ursula Küpfer aus Dübendorf mit Ragazzoti L, die am Sonntagvormittag die Prüfung GA 05 gewann und im GA 07 den zweiten Platz belegte.

Vier zusammen auf dem achten Platz

Von den Richtern genau gleich viele Punkte im GA 05 erhielten Martina Aebischer aus Grüt bei Gossau, Pascal Dunki aus Zürich, Nadja Dürst aus Hombrechtikon und die Lokalmatadorin Vera Grimm aus Ebmingen mit ihrem Irländer Wallach Haqueba Diamond. Die Ebmingerin ist stellvertretende Chefredaktorin bei Radio Zürisee und reitet mit diesem Pferd normalerweise Militaryprüfungen – also über Wälle und Gräben und andere Naturhindernisse. Daher ist der 8. Rang in einer reinen Dressurprüfung für sie ein tolles Ergebnis. Gut in Szene setzte sich auch Tanja Schmidiger aus Maur mit der Irländerstute Gianduja KZI CH, 6. Rang im GA 07.

V.l.n.r.: Gemeinsam auf dem 8. Platz: Vera Grimm, Ebmingen; Nadja Dürst, Hombrechtikon; Pascal Dunki, Zürich; Martina Aebischer, Grüt. (Foto: sl)

Dressur ist zeitintensiver als Springen

Es gibt zu wenig Startmöglichkeiten in Dressur für die untersten Kategorien, also in den Grundausbildungsprogrammen (GA 1–7). Der Anlass auf der Forch war also hochwillkommen und das schlug sich in einer Anmeldungsschwemme nieder. Wie auch an anderen Dressuranlässen, mussten viele Anmeldungen zurückgewiesen werden. Nicht wenige «Dressürler» haben Mühe, genug Startmöglichkeiten zu finden. Dafür gibt es zwei Hauptgründe, erklärten zwei der acht Dressurrichter vom Sonntag, Bruno Kalt und Fred



Amüsant für die Zuschauer – weniger für die Reiterin –, wenn das Pferd während der Dressurprüfung Kapriolen macht.

Krauss. Erstens sei es schwieriger Sponsoren für Dressurprüfungen zu finden als im Springsport. Zweitens sei der Umsatz in der Festwirtschaft nur wenn man Glück habe, kostendeckend. Dressurprüfungen sind zeitintensiv. Man braucht pro Startenden mehr als doppelt soviel Zeit als im Springen. Wenn man den letzten Sonntag vergleicht, hätten die Organisatoren in der gleichen Zeit vier Springconcours mit total rund 140 Startenden durchführen können. Jeder bringt dann noch ein bis zwei Begleitpersonen mit. Springprüfungen ziehen mehr Publikum an, somit läuft auch die Festwirtschaft besser.

Umso dankbarer müssen die Pferdesportler Organisatoren wie dem Reitzentrum Forch mit vielen freiwilligen (unbezahlten) Helfern sein, wenn diese Dressuranlässe durchführen, allein im Interesse der Förderung des Sports.

Rangliste

GA 05/40, 1. Abteilung

1. Ursula Küpfer (Dübendorf), Ragazzoti L, 438 P; 2. Elida Riser (Zürich), Calabria CH, 436 P; 3. Monika Krähenbühl (Fehraltorf), Wango IV CH, 425 P; 4. Ursula Milz (Gattikon), Orasi, 421 P; 5. Florence Fritz (Weisslingen), Claudius III, 414 P; ferner: 7. Doris Tauber (Egg bei Zürich), Melany CH, 401 P; 8. ex aequo Martina Aebischer (Grüt bei Gossau), Camino B CH,; Vera Grimm (Ebmingen), Haqueba Diamond, Pascal Dunki (Zürich), Atlantic VIII; Nadja Dürst (Hombrechtikon), Bel-lone CH, 400 P.

2. Abteilung

1. Manuela Binzegger (Mettmenstetten), Manitu, 407 P; 2. Karoline Berweger (Oberstammheim), Aisha IV, 405 P; 3. Nadine Jüstel (Lufingen), Welcome VI, 404 P; 4. Ute Bachmann (Einsiedeln), Wenco, 402 P; 5. Barbara Volken (Steinhausen), Kerygold, 394 P.

GA 07/40, 1. Abteilung

1. Elida Riser (Zürich), Calabria CH, 430 P; 2. Ursula Küpfer (Dübendorf), Ragazzoti L, 426 P; 3. Ursula Milz (Gattikon), Orasi, 420 P; 4. Doris Tauber (Egg bei Zürich), Melany CH, 411 P; 5. Monika Krähenbühl (Fehraltorf), Wango IV CH, 406 P; 6. Tanja Schmidiger (Maur), Gianduja KZI CH, 402 P.

2. Abteilung

1. Barbara Volken (Steinhausen), Kerygold, 411 P; 2. Corinne Berther (Muri), Kenya CH, 407 P; 3. Sylvia Grenacher (Koblentz), Mariolle, 406 P; 4. Manuela Binzegger (Mettmenstetten), Manitu, 402 P; 5. Catherine Hasler (Zürich), Donner-schön, 401 P.

Das Schulhaus Looren stellt sich vor

Ein Schüler beschreibt sein Schulhaus

Das Schulhaus Looren ist die grösste Anlage in der Gemeinde. Über 250 Jugendliche von 12 bis 16 Jahren gehen hier zur Schule.

Im Schulhaus Looren sind neun Klassen untergebracht. In den vier Gebäuden der Anlage werden rund 250 Schülerinnen und Schüler von insgesamt neunzehn Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet.

Das Gebäude

Das Schulhaus Looren umfasst vier Gebäude: Trakt A, Trakt B, Singsaal und Dreifachhalle. Der Trakt A ist der grösste von allen. Er beinhaltet zehn Schulzimmer, zwei davon sind Computerzimmer.

Im Trakt A werden die Hauptfächer für die Sek-A-Schüler/-innen, im Trakt B diejenigen der Sek-B-Schüler/-innen unterrichtet. Klar gehen die Schüler/-innen der Sek A auch im Trakt B zur Schule. Aber nur für gewisse Fächer. Das ist auch umgekehrt so.

Im Trakt B findet zudem das KOKORU statt, eine Religionsstunde für Schülerinnen und Schüler, da es in der Oberstufe

keinen Religionsunterricht in der Kirche gibt. Im Singsaal wird natürlich gesungen, und im oberen Stockwerk des Singsaals wohnt der Hauswart.

In der Dreifachhalle wird geschwitzt und gerannt. Auch für sportliche Anlässe steht die Dreifachhalle zur Verfügung, wie zum Beispiel beim FC-Maur-Hallenturnier im November.

Lehrer und Klassen

Im Schulhaus Looren unterrichten insgesamt neunzehn Lehrer/-innen rund 250 Schüler/-innen im Alter von 12 bis 16 Jahren. Neun sind Hauptlehrer/-innen, zehn sind Fachlehrer/-innen. Die Bezeichnungen für die neun Klassen des Schulhaus Looren lauten 1., 2., 3. Sek Aa, Ab und B. Im Schulhaus Looren gibt es keine Sek C.

In der 3. Sek sollte man sich schon bewusst sein, was man beruflich machen will und sich bei sehr vielen Firmen bewerben,



Das Schulhaus Looren ist die grösste Schulanlage in der Gemeinde. (Foto: Fabio Bonolo)

denn von ca. 300 Bewerbern nimmt eine Firma nur einen Lehrling. *Fabio Bonolo*

Fabio Bonolo wohnt in Ebmatingen, ist 12 Jahre alt und besucht die 1. Sek Ab im Schulhaus Looren. Sein Traumberuf: Sportreporter.

Gangster, Gladiatoren und Tote...

Gewinnerbeitrag, Kategorie Mittelstufe, des Reiseberichtwettbewerbs des Jugend- und Freizeithauses Maur

Ich habe in meinen Sommerferien selten soviel erlebt wie in diesem Jahr. Eigentlich wollte ich nur meine Nonnis in Norditalien besuchen und anschliessend Rom entdecken und erforschen. Aber da kam einiges dazwischen.

Am ersten Feriensontag fuhren meine Eltern und ich am frühen Morgen mit dem Zug los Richtung Italien. In Mailand mussten wir umsteigen. Als wir im anderen Zug sassen, hörten wir plötzlich lautes Rufen und Schreien. Ich sprang ans Fenster und sah, wie zwei Männer mit zwei Polizisten stritten. Auf einmal schlug einer dieser Männer einem Polizisten die Faust ins Gesicht. Dann ging die Post ab. Von allen Seiten rannten Polizisten herbei. Sie packten die beiden Männer, warfen sie auf den Boden und legten ihnen Handschellen an. Die Männer fluchten und schrien, als sie abgeführt wurden. So etwas hatte ich noch nie mit eigenen Augen gesehen. Ich war ganz paff und durcheinander. Ich war froh, dass der Zug gleich darauf losfuhr.

Am späten Nachmittag kamen wir bei den Nonnis an. Wir begrüsst uns herz-

lich. Sie haben ein grosses Haus und einen prachtvollen Garten. Der Nonno hält Kaninchen, die ich sehr mag, und noch mehr mag ich Nonnis Katze, Cico. Sie erkannte mich sofort wieder und rannte herbei. Ich liebe sie heiss. In den nächsten Tagen besuchte ich zusammen mit meiner Cousine Silvia einen Flechtkurs. Dabei konnte ich mein Italienisch wieder auffrischen.

Am Montag darauf stiegen wir um fünf Uhr morgens aus dem Bett. Wir flogen nach Rom. Es war mein erster Flug seit vielen Jahren. Darum war ich sehr aufgeregt. Aber als die Maschine über den Wolken segelte, fand ich es total cool. Am ersten Tag in Rom machten wir eine Stadtrundfahrt mit einem offenen Doppeldeckerbus. Das war spitze. Wir sahen von oben alle wichtigen Plätze und Denkmäler, darunter auch das Kolosseum, das mich am meisten interessierte.

Am nächsten Tag schauten wir uns das Kolosseum näher an. Es ist mächtig und fast bedrohlich. In der Arena kämpften vor 2000 Jahren Gladiatoren gegeneinander und gegen wilde Tiere. Ich stand auf der Treppe und stellte mir vor, wie das damals blutig zu und her ging. Es schauderte mich.

Für die Sklaven und Gladiatoren, aber auch für die armen Tiere, war dies wohl eine schreckliche Zeit. In Rom besuchten wir auch noch den Petersdom, die Engelsburg, das Kapitol und viele andere Sehenswürdigkeiten.

Am Donnerstagabend wollten wir wieder zurückfliegen. Am Flughafen Ciampino wartete eine neue Überraschung auf uns: am Check-in sagte uns die Bodenhostess, wir könnten erst fünf Stunden später abfliegen. Der Flughafen sei gesperrt, weil ein wichtiges Flugzeug lande. Darin seien die Toten der italienischen Touristen, die in Scharm El-Scheich beim Anschlag getötet worden sind. Wir hatten zwar bemerkt, dass es überall von Polizisten wimmelte, aber so etwas hatten wir nicht erwartet. Na dann prost, dachte ich mir. Wir flohen in ein Restaurant und schlugen dort die Zeit tot. Erst kurz vor Mitternacht hob unsere Maschine ab. Es wurde schliesslich drei Uhr morgens, bis wir endlich bei den Nonnis im Bett lagen – wir waren nudelpudelfertig. Trotz Gangstern, Gladiatoren und Toten – ich fand meine Sommerferien einfach genial.

Sonja Antoniazzi, Ebmatingen

Eine Woche lang in der Steinzeit

5. Klasse Aesch im Zeltlager: Schüler/-innen berichten

Die Schüler und Schülerinnen der 5. Klasse Aesch von Erich und Christine Keiser lebten in der Woche vom 29. August bis 2. September als Steinzeitmenschen auf Sternberger Gemeindegebiet.

Der Lagerplatz

Wir reisten mit Zug und Postauto nach Steinen und erreichten zu Fuss unseren Lagerplatz in der Nähe von Sternenberg. Ausser den Schlafzelten gab es vier weitere Zelte: Unter dem ersten Zelt war das Feuer und rund herum standen Bänke. Wenn uns die Leiterin rief, mussten wir zum Feuerzelt kommen. Dann erklärte sie uns das Tagesprogramm. Im Küchenzelt stand ein Tisch. Auf der Seite standen auf einem Holzbrett acht Kanister. Lisa und Sabrina mussten jeden Tag diese Kanister auffüllen. Dazu diente ein Schlauch, der von einem Bauernhof bis zu unserem Lagerplatz verlief. Im dritten Zelt mussten die Buben und Mädchen Holz hacken und zersägen. Im letzten Zelt assen wir immer gutes Essen.

Lisa, Sabrina, Laura Z., Chantal

Feuer ohne Streichhölzer

Als wir ankamen, versuchten wir ein Feuer ohne Streichhölzer zu entfachen. Wir arbeiteten mit viel Geduld. Vier Gruppen schafften es. Wir erzeugten Glut und gaben sie auf ein Nest aus Stroh. Durch heftiges Pusten entstand eine kleine Flamme. Danach legten wir das brennende Stroh auf das Holz, welches Feuer fing. Das Feuer begleitete uns während der ganzen Woche.

Lucas, Bengi, Karwan

Wohnen im Zelt

Die Nächte waren kühl, aber in den Schlafsäcken war es für die meisten Kinder warm genug. Der Himmel war voller Sterne. In der Nacht hörte man die Grillen. Das WC war klein und stank sehr. Für die Dusche musste man einen Sack mit Wasser füllen. Wenn man warmes Wasser wollte, musste man den Sack an die Sonne legen. Um 21 Uhr mussten wir jeweils im Zelt sein. Wir durften bis halb zehn Uhr in unseren Dreierzelten flüstern.

Ena, Alessia

Feuersteinmesser

Zuerst suchten wir verschiedene Hölzer und durften dann einen passenden Feuerstein (Silex) aussuchen. Damit stellten wir die Klinge her. Wir nahmen einen spitzen Gegenstand, zum Beispiel eine Ahle, um ein Loch ins Holz zu bohren. Zum Befestigen der Klinge benutzten wir Birkenpech.

Aljoscha, Lukas

Kochen

Bengi, Aljoscha, Omar und Jean-Marie wickelten am Donnerstagnachmittag



Löffel aus Holz, selbst gefertigt.

Hühnchen mit Gras ein. Wir legten Steine aufs Feuer, um sie zu erhitzen. Dann konnte man sie in eine Kochgrube legen. Wir legten Gemüse und die Hühnchen dazu. Mit einer Blache wurde die Grube abgedeckt.

Wir hatten keinen Herd, wir mussten auf dem Feuer kochen. Die Pfannen stellte man direkt ins Feuer. Man musste sie mit Handschuhen wieder herausnehmen, weil sie so heiss waren. Am Morgen gab es jeweils Schlangensbrot. Unter der Leitung unserer Handarbeitslehrerin, Frau Bertschinger, bereitete eine Gruppe am Abend vorher den Teig zu. Man konnte auch Spiegeleier mit Speck zum Frühstück braten. Stefanie, eine unserer Leiterinnen, kochte an einem Morgen Bannocks, eine Art Pfannkuchen.

Lisa, Sabrina

Fallen

Am Dienstagnachmittag erstellten wir Fallen. Wir arbeiteten in Zweiergruppen



Wohlverdiente Abkühlung nach dem Besuch der Schwitzhütte. (Fotos: zvg)

und benutzten Schnur, Blätter, Holz und Steine. Es entstanden Igelfallen, Fuchsfallen, Vogel- und Bärenfallen. Die Gewinner durften die Fotofalle aufstellen. Sie bestand aus vier Holzstäben und einem Fotoapparat, der durch ein Tier, das die Falle berührt, ausgelöst wird.

Alexander, Omar, Nicolas

Die Schwitzhütte

Wir bauten im Lager aus Weidenruten und einer Blache eine Schwitzhütte. Darin konnte es über 50 Grad heiss werden. Janine grub ein Loch. Alle gingen zum Feuer, holten Steine und legten sie hinein. Wir zogen die Badehosen an, und abwechselungsweise gingen die Gruppen je zehn Minuten in die Schwitzhütte. Je mehr Wasser wir auf die heissen Steine schöpften, desto heisser wurde es. Nachher kühlten wir uns in einem Bottich ab.

Sara A., Robin

Der Löffel

Wir stellten einen Löffel her, und zwar, indem wir einen Stecken mit glühender Spitze oder ein glühendes Holzstück mit einem Stein auf ein halbrundes Holzschneit drückten und bliesen, bis eine Mulde entstand. Dann konnte man den Stiel schnitzen, bis der Löffel die richtige Form hatte, um die Schoggi-creme zu essen, die es am Abschlussabend gab.

Laura L., Sara G.

Letzter Abend

Laura und Chantal konnten eine Überraschung vorbereiten: Sie erhitzen Wachs und tunkten Schnüre hinein, die dann aufgehängt wurden. Am Abend wurden die Schnüre entzündet. Während der Lichtervorhang brannte, assen wir mit unserem Holzlöffel Schokoladencreme.

Chantal, Laura Z., Giannina

Ein Vierteljahrhundert weltweit wegweisend

Die Datalink AG feiert ihr 25-Jahr-Jubiläum

gw. Die Datalink AG, das Ingenieurunternehmen für industrielle Hard- und Software mit Sitz in Maur, ist seit 25 Jahren erfolgreich tätig.

Im Jahr 1980 beschloss Peter Keller, Elektroingenieur HTL, dass es an der Zeit war, die eigenen Ideen zu verwirklichen. Er gründet in Zürich die Datalink AG, ein Ingenieurunternehmen für industrielle Hard- und Software, welches Steuerungsaufgaben jeglicher Art, vom Konzept durch alle Stufen des Engineerings bis zum fertigen Produkt, entwickelt.

auf gegenseitigem Vertrauen basieren. Seit das Unternehmen besteht, hat es kaum einen Kunden verloren. Alle, die in der Anfangsphase des Unternehmens in Geschäftsbeziehungen mit der Datalink AG standen, zählen auch heute noch zum treuen Kundenkreis des Ingenieurunternehmens.

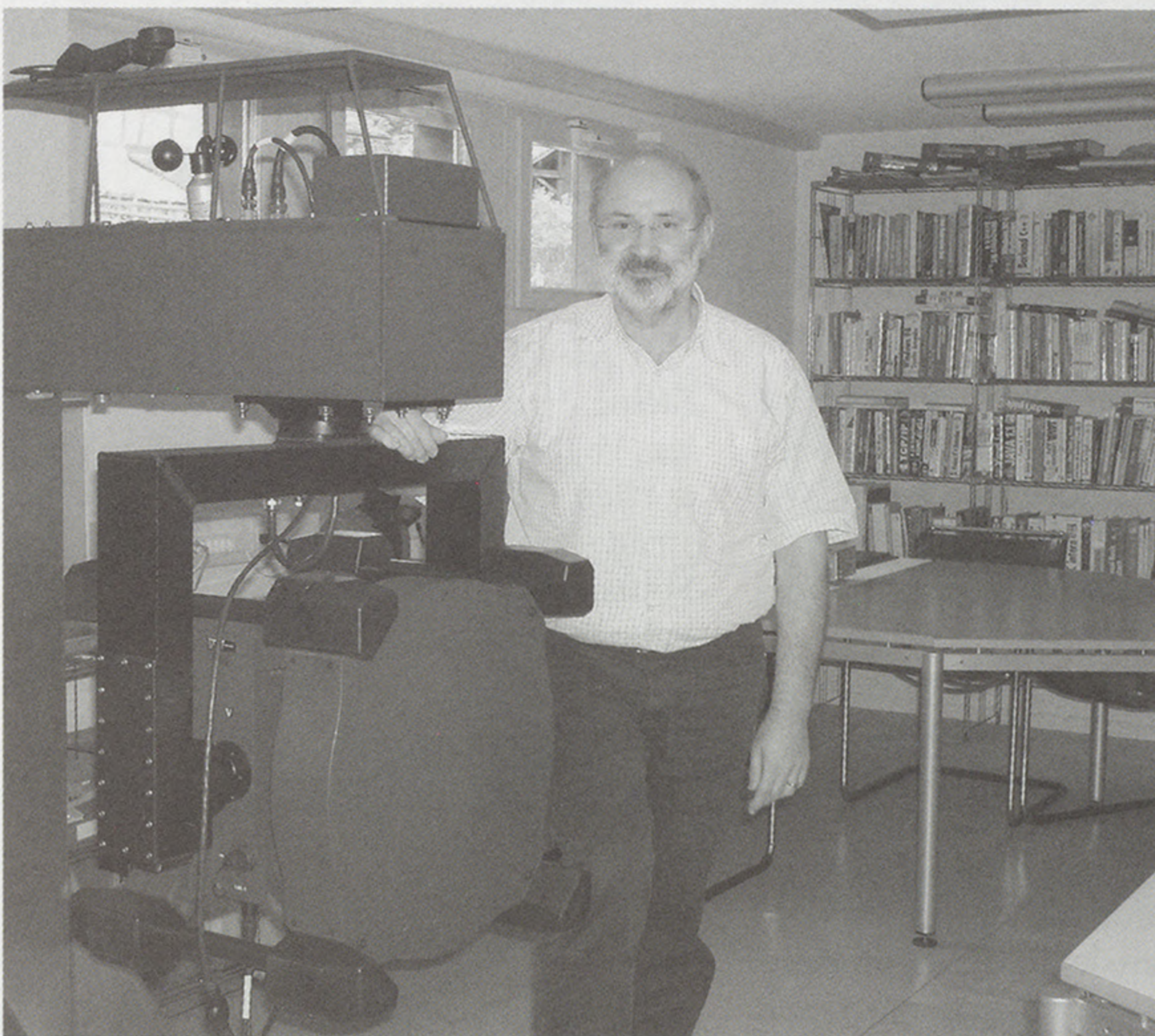
Wegweisend für Trolleybusse

Ein wichtiges Aufgabengebiet der Datalink AG stellt die Verkehrsleittechnik für Trolleybusse dar. Sie erst ermöglicht es, dass zum Beispiel der Trolleybus der Linie

im Kundenauftrag Messinstrumente für die Oberflächenprüfung von Metallen, sowie für die Prüfung der Dichte von Beton und Papier her.

Antennen werden beweglich

Seit drei Jahren ist die Datalink AG in ein Projekt mit Piranha-Schützenpanzern der Schweizer Armee eingebunden. Hier hat sie die Aufgabe Elektronikbaugruppen zu entwickeln und zu produzieren, mit welchen ein 10-Meter-Antennenmast aufgerichtet und ausgefahren werden kann. Weitere Baugruppen positionieren zwei



Peter Keller mit dem Testmodell der Richtstrahlsendeempfangsantenne des Piranha-Panzers der Schweizer Armee im Geschäftsraum an der Rellikonstrasse in Maur.

(Foto: gw)

Partnerschaftliche Kundenbeziehungen sind Vertrauenssache

Seit 1990 ist die Datalink AG in Maur domiziliert. Im Dörfligebäude an der Rellikonstrasse 7 entwickelt und realisiert Peter Keller mit zwei Technikern, zwei Elektronikern und zwei Sachbearbeiterinnen kundenspezifische, industrielle Kommunikationslösungen.

Peter Keller setzt auf langjährige, partnerschaftliche Kundenbeziehungen, die

11 bei einer Kreuzung rechts abbiegen kann, ohne den Kontakt mit den Fahrleitungen über ihm zu verlieren. Die Datalink AG liefert hierfür die auf Infrarot-Datenübertragung basierende Steuerelektronik, bestehend aus der selbst entwickelten Software, sowie aus der eigenen Hardware, wie etwa dem Bedienfeld für den Busfahrer und der Elektronik, welche die empfangenen Aufschaltbefehle an die Weichensteuerung weiterleitet. Dies alles sind Komponenten, die von der Datalink AG entwickelt und selber oder in deren Auftrag produziert werden. Die Verkehrsleitsysteme der Datalink AG sind weltweit im Einsatz, in ganz Europa ebenso wie in Kanada und Südamerika.

Spezialistin für Messgeräte

Die Entwicklung und Herstellung von Messgeräten, die mittels einer dynamischen Energiemessung aus Auf- und Rückprall von Schlagkörpern eine Aussage über Materialdichte erlauben, ist ein weiteres und das älteste Tätigkeitsfeld der Datalink AG. Seit zwanzig Jahren stellt sie



1,3 Meter kann die Brücke bei Bedarf mittels Steuerung angehoben werden. (Foto: zvg)

Richtstrahlantennen auf die Gegenstationen.

Wenn Brücken sich erheben

Bilder von reissenden Bächen und Flüssen, die tonnenweise Gehölz in Täler und Dörfer schwemmen, Brücken wegtragen und eine Spur der Verwüstung und Leid hinter sich lassen, sind nach den kürzlich erfolgten Überschwemmungen noch in vielen Köpfen präsent. Beim Jahrhunderthochwasser vor einigen Jahren war die Brücke zwischen Brig und Naters die Ursache für grosse Überschwemmungen. Damit die Brücke geschützt und der Durchlass für das Wasser und allfälliges Schwemmgut frei bleibt, kann sie nun um 1,3 Meter angehoben werden. Die Steuerungen zum Anheben der Brücke hat die Datalink AG entwickelt. Gemäss Peter Keller würde diese Hochwasserschutzmassnahme noch bei zahlreichen weiteren Brücken in der Schweiz helfen, Schäden zu vermeiden.

Datalink AG

Hard- und Software für die industrielle Automation
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur
Tel. 044 887 64 00, Fax 044 887 64 14
info@datalink.ch
www.datalink.ch
www.hebebruecken.ch

Bernd Lhotzky – Stride- and Swing-Piano

Piano-Solo im Loorensaal
Sonntag, 30. Oktober, 19 Uhr



(Foto: zvg)

Bernd Lhotzky, geboren am 11. Dezember 1970 in Tegernsee (Deutschland), gehört zu den begabtesten und kompetentesten jungen Vertretern des klassischen Piano-Jazz. Mit sechs Jahren erhielt der talentierte Junge seinen ersten Klavierunterricht, als Achtjähriger nahm er bereits an Musikwettbewerben teil und mit neun Jahren holte er an einem Piano-Contest für seine Interpretation von Scott Joplins «Maple Leaf Rag» den ersten Preis. Obwohl er seine klassische Musikausbildung weiter verfolgte, gehörte seine Leidenschaft der Musik von James P. Johnson, Fats Waller und Willie «The Lion» Smith. Seine Begabung war so aussergewöhnlich, dass er schon mit 17 Jahren als bester Bewerber seines Fachs am Münchner Richard-Strauss-Konservatorium aufgenommen wurde, das er neben dem Gymnasium besuchte. Sein musikalisches Wissen erweiterte er durch Unterricht in Tonsatz und Kompositionslehre und er vervollständigte seine Musikstudien an der Hochschule für Musik in München. Mit meisterhaftem Können setzt er dem Stride-Piano-Stil neue Glanzlichter auf und zunehmend zeigt er sich auch von Teddy Wilson und Art Tatum beeinflusst – zwei der wichtigsten stilbildenden Piano-Exponenten der Swing-Aera.

Auftritte mit vielen bekannten Musikern wie Ralph Sutton, Al Casey, Dick Hyman, Mike Lipskin, Louis Mazetier, Trevor Richards, Colin Dawson, Tom Baker, Dan Barrett, Bob Barnard sowie eine grosse Anzahl CDs unter eigenem Namen machten ihn unter den Jazzfreunden im In- und Ausland bekannt. Für seine Duo-CD «Stridin' High» mit Ralph Sutton erhielt Bernd Lhotzky 1998 den begehrten «Grand Prix du Disque de Jazz».

Vorverkauf:

Klaus Naegeli, Telefon 044 980 09 85
kultur@maur.ch

Türöffnung, Abendkasse, Barbetrieb:
ab 18 Uhr

Eintritt:

Fr. 30.–, Personen in Ausbildung Fr. 15.–

Für die Kulturkommission Maur
Klaus Naegeli

Infos

Gute Resultate am SVP-Schiessen

Über das letzte Septemberwochenende fand in Affoltern am Albis das 23. kantonale SVP-Schiessen statt. Obschon Affoltern nicht zentral gelegen ist, war die Beteiligung mit 846 Schützen sehr gut. Dazu beigetragen hat auch die SVP Maur mit 23 Schützen, was dem siebten Beteiligungsrang entspricht.

Auch die Resultate dürfen sich sehen lassen. Bei einem Maximum von 80 Punkten finden wir Edi Köfer mit 76 Punkten auf dem 19. Rang.

Weitere Kranzresultate erreichten: Arzethauser Georg, Heusser Andreas, je 75 P; Sallenbach Walter, 73 P; Homberger Hans, 72 P; von Allem Hans, Gretener Ernst, je 71 P; Heusser Erwin, 70 P; Graf Walter, 69 P; Gerlach Willi, Zollinger Ernst, je 68 P; Hürzeler Fritz, Wetter Othmar, Aeberhard Hans, je 67 P.

Im Namen der SVP Maur gratuliere ich den erfolgreichen Schützen und danke ihnen für ihre Teilnahme.

Für die SVP Maur, Werner Bachofen

Adventsfahrt mit Forchbahn-Oldtimer

Der Verein zur Förderung historischer Forchbahnfahrzeuge (VHF) organisiert in Zusammenarbeit mit der Forchbahn eine romantische Fahrt durch die Zürcher Innenstadt. Zum Einsatz gelangt der nostalgische «Zähni»-Wagen, Baujahr 1948. Erleben Sie mit uns den Lichterzauber der vorweihnächtig beleuchteten Bahnhofstrasse. Lassen Sie sich durch die ursprüngliche Inneneinrichtung mit gemüt-

lichen Holzbänken in vergangene Zeiten zurückversetzen. Die Route führt von Esslingen über Stadelhofen durch die Bahnhofstrasse und den Limmatquai zurück nach Esslingen. Während der Fahrt verwöhnen wir Sie gerne mit Glühwein, Punsch und allerlei Köstlichkeiten aus dem Samichlaussack.

Der VHF freut sich mit Ihnen auf diese unvergessliche Fahrt ins weihnächtliche Zürich. Die Fahrkosten inklusive Getränk und Verpflegung betragen Fr. 20.–, für Kinder bis 16 Jahre Fr. 8.–.

Billettsbezug direkt an den Schaltern der Bahnhöfe Zumikon, Forch und Egg oder telefonisch beim Bahnhof Forch, Telefon 043 288 11 11.

Daten

Die Fahrten finden an folgenden Daten statt: Fr./Sa., 2./3., 9./10. und 16./17. Dezember.

Fahrplan

Esslingen ab	18.55 Uhr
Langwies ab	18.57 Uhr
Egg ab	19 Uhr
Hinteregg ab	19.02 Uhr
Neuhaus ab	19.04 Uhr
Scheuren ab	19.07 Uhr
Forch ab	19.12 Uhr

Rückkehr um ca. 20.30 Uhr in Esslingen

Sind diese Abfahrten ausverkauft, werden an den gleichen Daten weitere Fahrten mit Abfahrtszeit um 16.25 Uhr ab Esslingen angeboten.

Für den VHF, Arthur Pünter, Vizepräsident

Wir gratulieren

Am 24. Oktober kann Lina Trüb-Baumberger im Pflegeheim Schützenwis in Maur ihren 95. Geburtstag feiern. Vor bald zwei Jahren übersiedelte sie von der Kehlhofstrasse hierher, wo es ihr in der familiären Atmosphäre gut gefällt. Gerne erzählt sie den Enkel- und Urenkelkindern bei deren Besuchen aus ihrer Jugendzeit im damaligen Bauerndorf Binz, von der zwispännigen Postkutsche, von der Wirtschaft «Zum Pöstli» und ihrer Arbeit in der Zwicky-Fabrik in Fällanden. Ihre selbst gestrickten Socken finden immer Abnehmer.

Wir gratulieren Lina Trüb-Baumberger herzlich zu ihrem hohen Geburtstag und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Für die ökumenische Altersbesuchsgruppe
Ernst Marti

**Die Maurmer Post
kann man auch
schenken. Jederzeit.**

Abonnementsbestellung
Haas Druck AG, Maurmer Post
Maiacherstrasse 14, 8127 Forch
Telefon 044 980 59 19



Airport-City-Shuttle Zürich HB bitte...

Fr. 10.- pro Person

Minimum Fr. 40.- pro Fahrt



inkl. Kindersitze, ein Gepäckstück pro Person
ab Aesch, Binz, Ebmatingen, Maur, Uessikon
Oder haben Sie andere Wünsche?

24-Stunden-Service

Buchungstelefon/SMS 079 401 20 51

Fax 044 350 20 39

E-Mail: swissairporttransfer@yahoo.de

PW Limousinen Minibus Reisecar

diskret pünktlich freundlich Fixpreise

**Seit 100 Jahren
auf der Höhe**



Fritz Looser Söhne

**Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft**

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz

Aeschstrasse 16, 8127 Forch

p.widmer@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76

Fax 044 251 49 91

Mobile 079 776 38 39

**Schuhreparaturen und
Schlüsselservice**

(schon über 20 Jahre in Zumikon)

Rocco Belgrado

Dorfstrasse 62

8126 Zumikon

Telefon 044 918 00 90

CHEMINÉE-HOLZ

inklusive Lieferung

043 366 21 21

Rehab.-Zentrum Meilestei

Korkböden

individuell in Form und Farbe

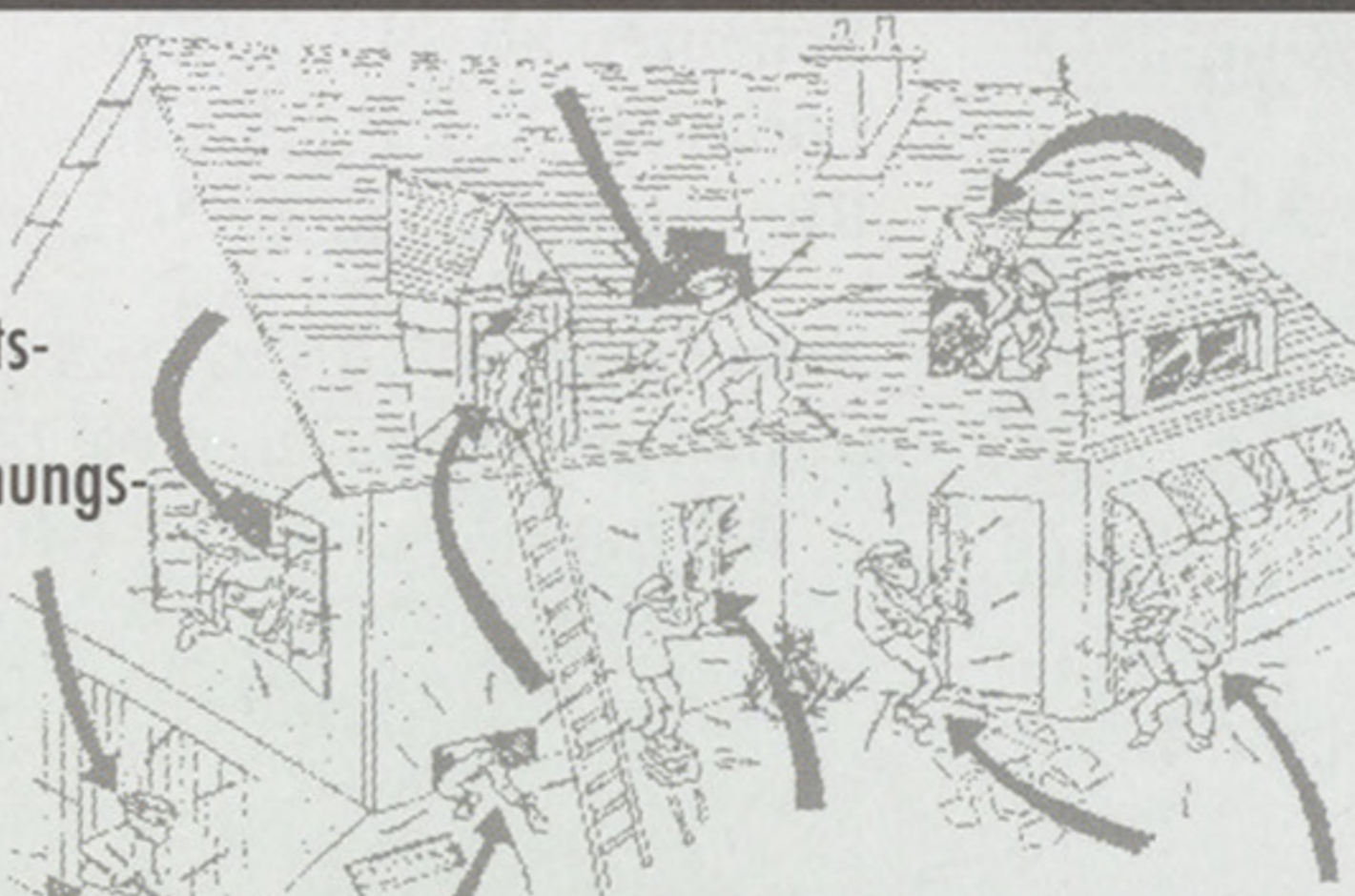
maler stettler ag • 8124 maur

malerei-bodenbeläge-parkett-kork

079 422 13 84 • fax 044 980 53 51

Alle 6 Minuten ein **Einbruch - Sichern** ist sicherer

- Alarm-
 - Sicherheits-
 - Überwachungs-
- systeme



SVV/ASA Fachfirma

MRS SICHERHEITSTECHNIK

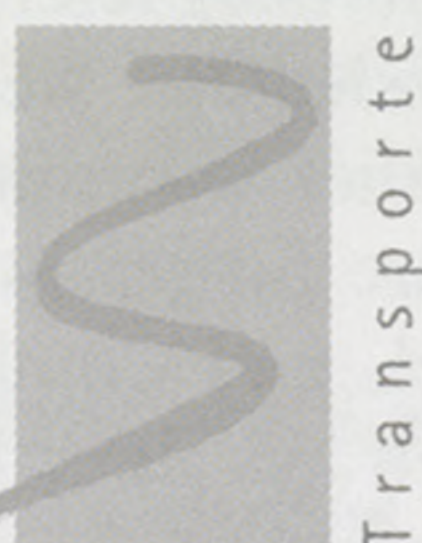
8124 Maur/Zürich, Telefon 01 887 67 57, Telefax 01 887 67 56

Horrorliste Computer

Keep cool, wenn der Compi nicht will. Mit professionellem Gewusstsein helfen wir weiter. Sofort. Verständlich. Unkompliziert.

Schulung | Beratung | Support | Verkauf von Hard- und Software
CH-8123 Ebmatingen, Tel. 044 982 12 18, www.hum.ch, info@hum.ch

HUM DATA
wir nehmen es persönlich



MARKUS BRUNNER

Just Move It AG

Küsnachterstrasse 28

CH-8126 Zumikon

Phone: +41 44 918 30 50

Fax: +41 44 918 30 89

Email: MB@JustMoveit.ch

<http://JustMoveit.ch>

Leserbrief

Kirchbrunnengenossenschaft

Ich habe mich über den interessanten und informativen Artikel über die Geschichte der Wasserversorgung in der Gemeinde Maur von Frau Gisela Goehrke sehr gefreut.

Die Kirchbrunnengenossenschaft Maur zählt heute 31 Einzel- und Familienmitglieder. Mit dem Unterhalt des Laufbrunnens beim Kirchenbach an der Eggstrasse in Maur wollen wir eine seit über 150 Jahren bestehende dörfliche Gesellschaft weiterführen, die Tradition fortsetzen und einen Beitrag zur Erhaltung und Pflege des Ortsbildes leisten.

Im Jahre 2000 konnten wir mit Hilfe der Gemeinde aber auch mit namhaften finanziellen Beiträgen aus der Bevölkerung den Brunnen an das Wassernetz der Gemeinde anschliessen.

Das Wasser aus unseren beiden Quellen könnte wahrscheinlich immer noch ohne

gesundheitliche Gefährdung genossen werden. Das Anbieten von Trinkwasser ist aber heute nur noch mit strengen Auflagen und Kontrollen gestattet, die unsere Möglichkeiten übersteigen würden.

Unser eigenes Wasser fliesst zwar ebenfalls in den Brunnen aber eben nicht mehr aus der Brunnenröhre. Es verbessert damit die Durchflussgeschwindigkeit (was bei Temperaturen unter der Gefriergrenze wichtig ist) und stünde in Notfällen weiterhin zur Verfügung.

Gepflegt wird unser Brunnen von unserem Brunnenmeister Jakob Vollenweider. Der Blumenschmuck stammt von der Familie Zollinger an der Eggstrasse und der Gemeinde.

Personen, die sich für die Geschichte unserer Genossenschaft interessieren, sende ich gerne eine kleine Broschüre.

Für die Kirchbrunnengenossenschaft Maur
Hanspeter Rüst, Präsident

Ein Inserat in der

MAURMER POST

**ist kaum zu
übersehen...**



Berauscht durch die Jugend? Wenn Alkohol zum Problem wird

Vortrag mit Fragerunde am Mittwoch, 26. Oktober, 20 Uhr, im Loorensaal.

2002 gab rund ein Drittel der 15- bis 16-Jährigen an, in ihrem Leben bisher mindestens zweimal berauscht gewesen zu sein. Neuere Meldungen lassen vermuten, dass das Rauschtrinken zunimmt, ebenso wie subtilere Formen des Alkoholkonsums, wenn zum Beispiel junge Mädchen Alcopops trinken, um gelöster zu sein. Dies sind alarmierende Meldungen und Zahlen. Im September haben sich die Jugendlichen im Loorenschulhaus in zwei Lernwochen unter der Leitung ihrer Lehrer/-innen aus ihrer Sicht mit dem Thema Alkohol befasst. Den Höhepunkt bildeten Szenen mit der «Wilden Bühne», Stuttgart (siehe auch *Maurmer Post* vom 14. Oktober). Der von Netz Muur organisierte Abend wendet sich nun an die Erwachsenen und geht Fragen im Zusammenhang mit Alkoholkonsum und Trinkgewohnheiten Jugendlicher nach.

Alkoholkonsum bei Jugendlichen

Im ersten Teil des Abends präsentiert Jan Czerwinski von der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland Grundlagen über Alkohol. Neben reinen Fakten zum Konsum bei Jugendlichen informiert er über Alkoholwerbung und die Motivation Jugendlicher zum Alkoholkonsum. Ein Thema wird auch die Wirkung des Alkohols sein, zum Beispiel auf Verhalten, Körper und mögliche Folgen im Strassenverkehr. Der Präventionsfachmann zeigt aktuelle Trends und Präventionsmöglichkeiten auf: Welches sind die Ziele der Alkoholprävention bei Jugendlichen? Mit welchen Massnahmen sollen sie erreicht werden und welche Materialien gibt es dazu?

Jugendliche im familiären Umfeld

Im zweiten Teil des Abends befasst sich Susanna Steiner, dipl. Sozialarbeiterin FH, systemische Paar- und Familientherapeutin, mit der Entwicklung im Jugendalter: Welches sind die Entwicklungsaufgaben junger Menschen? Aber auch: Welche Risiken bestehen im Jugendalter? Sie gibt zudem Hinweise auf Anzeichen für riskanten Alkoholkonsum und das Erkennen von Veränderungen im Verhalten Jugendlicher. Wichtig ist der Themenblock: Was können Eltern tun? Dazu gehört unter anderem, wie man in welchem Alter mit Alkohol umgeht. Oder: Was schützt vor riskantem Konsum? Womit erhöhen sich die Risiken? Wo erhalten Eltern Unterstützung? All dies soll nicht trockene Theorie bleiben. Fallbeispiele zeigen die Problematik anschaulich auf und im Anschluss an die

Referate besteht die Möglichkeit für Fragen und die gemeinsame Suche nach Lösungen.

Netz Muur lädt Eltern und weitere Ansprechpersonen von Jugendlichen sowie alle anderen Interessierten herzlich zu dieser Veranstaltung zu einem aktuellen und brisanten Thema ein.

Für Netz Muur, Sylvia von Piechowski

Welche Suchtprävention wirkt?

Erkenntnisse aus einer noch jungen Disziplin: Wirkt Prävention? Welche Prävention wirkt? Und was ist dabei zu beachten? Die zuständige europäische Behörde (EMCDDA) gibt einen Überblick über Inhalte und Methoden, welche, gestützt auf den aktuellen Forschungsstand, zu empfehlen sind. Das neue «Info 23» der Suchtpräventionsstelle zeigt das Wichtigste daraus in Kürze, verbunden mit Hinweisen auf entsprechende Programme und Dienstleistungen der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland.

Das «Info 23» kann über Telefon/Fax 043 399 10 80/81 oder info@sucht-praevention.ch bestellt werden.

Halbtagswanderung

Dienstag, 25. Oktober, von Uerikon durch die Zürichsee-Reben nach Kempraten.

Ab Uerikon führt uns der Weg durch eine steile Waldpartie (Wanderstöcke sind zu empfehlen) hinauf zum ersten Blick auf den Zürichsee. Jetzt beginnt unsere Rebenwanderung. Wir flanieren den Rebstöcken entlang bis Feldbach. Nach unserem obligaten Zvieri beginnt der zweite Teil der Rebenwanderung. Vom See geht es wieder in die Höhe. Im Naturschutzgebiet mit kleinen Teichen sind Iltisse unter Schutz gestellt. Vor uns liegt der Goldenberg. Wahrscheinlich so genannt, wegen dem goldenen Tropfen, der hier entsteht. Weiter geht es den Reben entlang. Grössere und kleinere Rebhäuschen und schmucke Villen zeugen vom Erfolg der Zürcher Rebbauern. Unser Weg führt uns direkt zum Bahnhof Kempraten, von wo wir die Heimfahrt antreten.

Fahrplan

Maur-Dorf ab	13.02 Uhr (743)
Stettbach ab	13.33 Uhr (S12)
Stadelhofen an	13.37 Uhr
Ebmatingen ab	12.57 Uhr (747)
Binz ab	13.00 Uhr
Stadelhofen an	13.23 Uhr
Forch ab	13.17 Uhr (S18)
Stadelhofen an	13.40 Uhr
Stadelhofen ab	13.45 Uhr (S7)
Uerikon an	14.10 Uhr

Heimfahrt

Kempraten ab 17.12 Uhr

Stadelhofen an 17.45 Uhr

Keine Anmeldung erforderlich. Den 9-Uhr-Pass (*141) löst jeder selbst. Wir freuen uns, wenn Sie sich uns anschliessen. Weitere Informationen über Telefon 044 980 08 50.

Für die Halbtagswandergruppe
Sefine und Robert Trottmann

Seniorenachmittag

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren, das Sommerangebot der Seniorenkommission ist Vergangenheit und wir beginnen am kommenden Mittwoch, 26. Oktober, mit den monatlichen Nachmittagsangeboten. Gemäss dem Jahresprogramm haben wir für unseren Oktobertreff einen Spielnachmittag vorgesehen. Unter kundiger Leitung von zwei «Profis» spielen wir Bingo. Für dieses Spiel benötigen wir Tische und wir treffen uns schon zu Beginn im Polterkeller. Nach dem Spielen wird Ihnen traditionsgemäss ein Zvieri serviert. Wir von der Seniorenkommission hoffen, dass Ihnen das Spiel gefallen wird und freuen uns auf Ihr Kommen.

Für die Seniorenkommission Maur
Giacomo Nett

Vorschau der Seniorenkulturgruppe

Besuch des Historischen Museums in Bern am 11. November

Wir besuchen im Historischen Museum Bern die grosse Sonderausstellung Albert Einstein.

Nähere Angaben über diesen ganztägigen Museumsbesuch finden Sie in der nächsten Ausgabe der *Maurmer Post*. Bitte reservieren Sie sich diesen Termin.

Für die Seniorenkulturgruppe
Sefine und Robert Trottmann

Anzeige

Computerhilfe



Wir helfen bei allen
Computerproblemen
für Private
und Kleinfirmen.
Beste Referenzen

Pannenhilfe, Installationen, Internet, Netzwerk.
Individuelle problemorientierte Schulung vor Ort
(speziell auch für ältere Personen).
Hard- und Software die passt. (eigene Produktion)

EG - Soft

aus gutem Grund

Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53
Mail: info@egsoft.ch Homepage: www.egsoft.ch

Basar

**Samstag, 29. Oktober 2005
von 8.30 bis 17 Uhr**

Motto: «Wie auf dem Bauernhof»

Es erwarten Sie:

08.30–11 Uhr Puurezmorge à discrétion
11.30–17 Uhr Essen in der Puurestube oder im Äplerstübli

Feines Dessertbuffet

Ab 8.30 Uhr Breites Angebot an kreativen Dekor- und Geschenkartikeln aus unserer Werkstube.

Attraktive Tombolapreise mit Hauptpreisen.

Die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Besuch.

Zollingerheim, Aeschstrasse 8
8127 Forch, Telefon 044 806 14 14
info@zollingerheim.ch

Kreativität kennt
keine Grenzen.
Farbe auch nicht.

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75

Mo. bis Fr. 8.00 bis 18.30 Uhr
Sa. 8.00 bis 14.00 Uhr

NEUHOF
COIFFEUR

Fotos by Weila

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

**Studenrain 4c, 8122 Binz
Telefon 044 980 11 75, Fax 044 980 50 15**

Sanitär- und Heizungsreparaturen

**Umbauten:
Sanitär und Heizungen**

albrecht+bolzli nova ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV • PROJEKT

Filiale Forch

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Aesch-Forch

Telefon 044 980 43 40

Hauptgeschäft

Witikonstrasse 423
8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 382 22 11
Fax 044 382 22 33

M. + R. Strazzella GmbH

Reinigungen

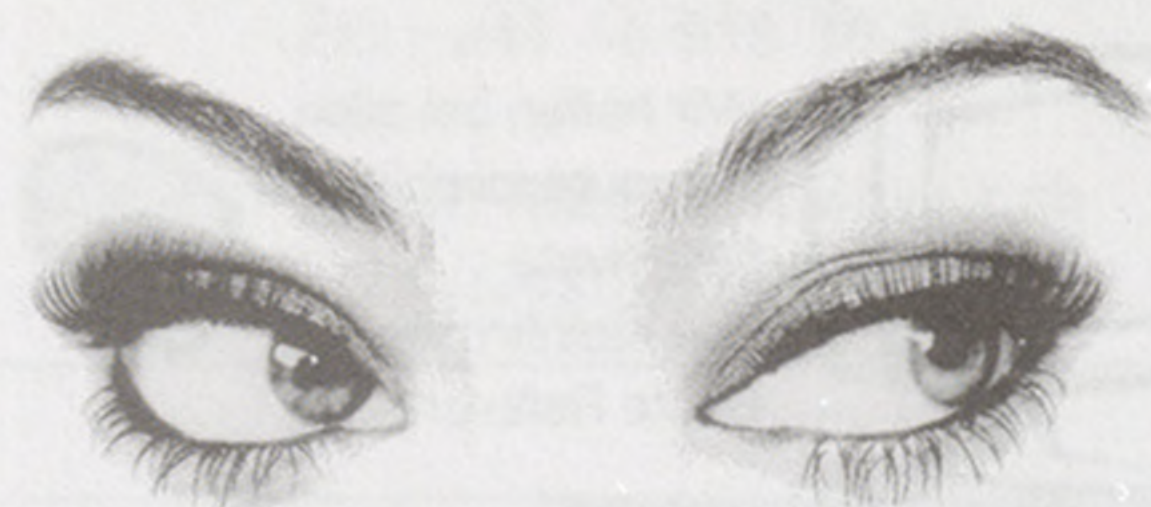
aller Art
Büro
Um- und Neubau
Fenster
Teppiche
im Abonnement
Wohnungen inkl. Übergabe
Hauswartungen

**Im Ahorn 8, 8125 Zollikerberg/Zollikon
Tel. 044 391 29 44 · Natel 079 662 36 02 · Fax 044 391 67 19
E-Mail strazzella_gmbh@freesurf.ch**

Parkett

Schleifen
Versiegeln
Reparaturen
Reinigen
Polieren

Kosmetik- und Schminkstudio Relax



Kosmetikerin

Visagistin

Gaby Guerotto
Im Bütziacker 21
8132 Egg bei Zürich
Tel. +41 44 984 20 94
+41 78 646 34 52

- Gesichtsbehandlung zum Wohlfühlen
- Haarentfernung – Rückenmassage – Hot-Stone-Massage
- Schminkkurse

Eine gepflegte Haut, sich entspannen und wohlfühlen ist das Ziel meiner Behandlung zu vernünftigen Preisen.

JB Treuhand
kompetent - zuverlässig - flexibel
Buchhaltung, Abschluss, Steuererklärung, Personalwesen

Jeannine Barmettler
Geschäftsinhaberin

Bodenacherstr. 64
8121 Benglen
www.jbtreuhand.ch

Tel. 043 443 15 77
Fax 043 443 15 78
jbtreuhand@bluewin.ch

Höflichkeit ist eine Zier...!

Vom Umgang mit Umgangsformen in Familie und Schule früher und heute. Ein Referat der ebu Elternbildung Uster am Mittwoch, 26. Oktober, im frjz, Freizeit- und Jugendzentrum, Berchtoldstrasse 13, Uster.

Eltern und Lehrerschaft sind sich oft einig: Wenn die Kinder und Jugendlichen nur ein bisschen höflicher wären, könnte es für alle einfacher sein. Während sich die einen über mangelnden Respekt und Höflichkeit beklagen, stellen andere erleichtert fest, dass Kinder heute zum Glück selbstsicherer geworden sind.

Interessanterweise boomt allerdings im Moment der Markt für Bücher, Ratgeber und Kurse im Benimmbereich wieder. Womit hat das zu tun? Gibt es so etwas wie eine Höflichkeits-Renaissance? Der Referent zeigt in seinen Ausführungen, wann und warum Höflichkeit «erfunden» worden ist, welche Krisen sie durchlebt hat und welche Chancen und Schwierigkeiten sich heute damit in Schule und Elternhaus ergeben.

Der Vortrag beginnt um 19.30 Uhr und kostet Fr. 20.–. Der Referent Rolf Gollob ist Ethnologe und Dozent an der Pädagogischen Hochschule in Zürich.

Nach den Herbstferien beginnen wieder viele Kurse der ebu Elternbildung Uster: zum Beispiel Meditation, Vorpubertät, als Chance vor dem Sturm, ein Vortrag über Craniosacraltherapie, ein Kurs über chinesische Medizin oder ein Kurs für Väter und Mütter mit Schulsorgen. Das Programm der ebu Elternbildung Uster kann im Stadthaus, im Familienzentrum an der Zentralstrasse 32 oder in der Bibliothek bezogen werden oder man kann das Programm unter www.elternbildung-uster.ch anschauen und sich direkt anmelden.

Suchen Sie Veränderung?

pd. Möchten Sie Ihre Tätigkeit im Beruf oder in der Familie überdenken? Interessiert Sie eine Weiterbildung, ein Wiedereinstieg, ein Ausstieg, ein Stellenwechsel? Träumen Sie von einer neuen Aufgabe, von einer sinnvolleren Arbeit? Mit solchen und ähnlichen Fragen beschäftigen sich die Teilnehmenden der Laufbahnseminare «Verändern: umsteigen – aussteigen – einsteigen – aufsteigen» der beiden biz Uster und Wetzikon. Die Seminare finden derart grossen Anklang, dass sie sozusagen laufend angeboten werden.

Für Berufs- und Familienfrauen

Das nächste Laufbahnseminar beginnt Ende Oktober und richtet sich aus-

schliesslich an Frauen, an Berufs- und Familienfrauen, die sich mit ihrer Lebens- und Arbeitssituation auseinander setzen und in einer Gruppe von gegenseitiger Anregung und Unterstützung profitieren wollen.

Im Seminar wird die berufliche und persönliche Situation geklärt, es werden Neigungen und Fähigkeiten erkannt und Wünsche formuliert, Veränderungsmöglichkeiten geprüft und konkrete Schritte für die weitere Laufbahn geplant.

Das Seminar findet im biz Wetzikon an der Spitalstrasse 2 statt und steht unter der Leitung von Ruth Baltensperger und Ursula Bösch, Berufs- und Laufbahnberaterinnen am biz Wetzikon.

Der Einstieg erfolgt am Samstag, 29. Oktober, von 9 bis 12 Uhr; weitere Kurseinheiten finden an den Dienstagen vom 1., 8., 15. und 29. November sowie am 31. Januar jeweils von 19 bis 21.30 Uhr statt. Das Laufbahnseminar kostet 450 Franken. Information und Anmeldung beim biz Wetzikon, Telefon 044 933 52 20, info@bizwetzikon.zh.ch. Anmeldeschluss ist Montag, 24. Oktober.

Halloweenparty

Am 29. Oktober im Jugi Maur

Auch dieses Jahr wird sie nicht fehlen. Die legendäre Halloweenparty im Jugi Maur findet am 29. Oktober von 20 bis 2 Uhr statt. Der Eintritt beträgt Fr. 8.– für unverkleidete und nur Fr. 5.– für verkleide-

te Gäste. An der Bar gibt es wie immer erfrischende alkoholfreie Getränke und unzählige Snacks.

Komm einfach vorbei und geniesse den gruseligen Partyspass.

*Für das Redaktionsteam Jugi Maur
Lukasz Grebski*

Sexuelle Gewalt – was können wir tun?

pd. Der Jahresbericht der Kinderschutzgruppe des Kinderspitals in Zürich zeigt es deutlich: Die Fälle von sexueller Misshandlung haben 2004 um zehn Prozent zugenommen. Und immer öfter sind die Täter Jugendliche. Fritz&Fränzi, das Magazin für Eltern schulpflichtiger Kinder, möchte nicht tatenlos zusehen, sondern informieren und diskutieren. An einer öffentlichen Podiumsdiskussion am 1. November in Uster berichten ausgewiesene Fachleute aus ihrem Arbeitsalltag und geben ihr Wissen an das Publikum weiter. Viele Menschen, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, wissen zu wenig und sind verunsichert. Sie fragen sich: Wo sind die Grenzen zwischen natürlicher Nähe und sexueller Ausbeutung? Wie kann man gegen die Gefahr sexueller Gewalt vorbeugen? Darf ich Kinder noch umarmen? Welche Gefahren drohen vom Internet?

Der Abend soll informieren und Mut machen, sich dem heiklen Thema zu stellen und es nicht zu tabuisieren. Uster, 1. November, 19.30 Uhr im Qbus (hinter Stadthaus). Der Eintritt ist frei.

Ein Platz für Tiere



«Hier gefällt es mir!», sagte sich wohl dieses erst ein paar Stunden alte Kalb und liess sich, kaum von der Kuhweide ausgebücht, auf dem sonst von der Hündin Anouk belegten Platz in der Rabatte vor dem Haus der Familie Pochon nieder. Anouk war von der Idee des Kalbes weniger begeistert, wartete aber geduldig, bis ihr Stammplatz wieder frei wurde.

(Foto: Eva Pochon)

Schneiser-Weine

GE-RÄUSCHLING
&
PINOT-CABERNET

50cl / Fr. 11.-



Kehlhofstrasse 524 • 8124 Maur
Tel. 044 980 11 11 • Fax 044 980 11 12
www.getraenke-schatt.ch • prost@getraenke-schatt.ch
www.getranke-shop.ch

Mit der Natur *Berger's* Leben für morgen
Hof-Lädeli

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

Am Samstag:
Bauernbrot, Zopf,
Speckweggen und Hefeschnecken

Familie Berger
Wannwies, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 044 980 01 68
www.bergerhof.ch

Am Sonntag, 23. Oktober,
findet in Maur
kein Gottesdienst statt.

Gottesdienst in der FEG Fällanden
um 10 Uhr.

Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: T. Kuhn, Telefon 044 980 18 62

«Warum nicht Puricelli?»

Zweifel & Weber

GARAGE PNEUHAUS AG

Forch-Scheuren



10 % Zusatz-
rabatt auf
Winterreifen bis
Ende Oktober

Ihr Spezialist für Reifen und Felgen

Telefon 043 366 21 00
pneuinfo@zweiweb.ch
www.zweiweb.ch

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 044 980 47 26
Natel 079 474 58 92

Wer sucht kontakt- und organisationsfreudige, gewissenhafte, flexible, selbständige Mutter/Wiedereinsteigerin mit **Private-Banking-Erfahrung** als Aushilfe für die Betreuung von Klienten/Patienten oder für Spezial-/Projektaufgaben? Maximal 30 Stunden pro Monat, ab 1. Januar 2006. Bitte melden bei wek@gmx.ch.

Zu vermieten: **Parkplatz in Tiefgarage** in Aesch (Nähe Wettsteinhaus) ab 1. November 2005. Miete Fr. 120.–/Monat.

Auskunft über Telefon
044 980 46 87.



**brack
gartenbau**

Planung, Ausführung und Unterhalt von besonderen Gärten

Lohwisstrasse 32
8123 Ebmingen

Jetzt besonders aktuell

Pflegeschnitt an Gehölzen
und Stauden
und kompletter Gartenunterhalt

Gartenänderungen
– vom Regulieren von abgesenkten
Platten/Verbundsteinen bis zur vollständigen Umgestaltung des Gartens.

Rufen Sie uns noch heute an!
Telefon 044 980 40 00

oder besuchen Sie unsere Homepage
www.brack-gartenbau.ch

- Hauswartungen
- Reinigungen
- Gartenpflege



Pantaleo Ruggiero
Telefon 079 419 52 10
Roberto Ruggiero
Telefon 079 414 89 41

Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmingen
Telefon 044 980 21 24, Telefax 044 980 21 97
r.ruggiero@bluewin.ch

Zu vermieten in Ebmingen
nach Vereinbarung

Büro und kleiner Lagerraum
ca. 84 m², Fr. 110.–/m² und NK

Telefon 044 982 30 40, Herr Rüegg verlangen.

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

**FAHRSCHULE
HANS FRIEDEN
AUTO & MOTORRAD
VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE**



www.fahrschule-frieden.ch

Aerobic, Tanz, Krafttraining bei Marisa
Sportanlage Looren, Forch
Di, 19.45 bis 20.45 Uhr, **Latin Aerobic**
Mi, 19.00 bis 20.30 Uhr, **Dancemix & Bodytoning**
Fr, 18.30 bis 19.30 Uhr, **Step Aerobic**
Preis für 13 Monate Fr. 550.–
Auskunft bei Marisa unter Telefon 079 543 01 81
Geschäft 044 738 68 75.

COSMETIC

Jo Bä Cosmetic • Aeschstrasse 20 • 8127 Forch
Telefon 043 366 06 50

2. Orientierung über die Entwicklungszusammenarbeit 2004/05
3. Verschiedenes

Die Akten zu den obigen Traktanden liegen 14 Tage vor der Versammlung in den Gemeinderatskanzleien zur Einsichtnahme auf. Wir verweisen auch auf das Frage-recht nach § 51 des Gemeindegesetzes. An der Kirchgemeindeversammlung sind nur Angehörige der römisch-katholischen Konfession mit schweizerischem Bürger-recht stimmberechtigt.

Die Kirchenpflege

Infos

Lehrstellenverzeichnis 2006/07

Liebe Schülerin, lieber Schüler. Die grosse Entscheidung deiner Berufswahl steht bevor. Wir hoffen, mit einer tabellari-schen Auflistung der offenen Lehrstellen

von Maurmer Firmen, die nach den Herbstferien in deiner Schule (in den Abschlussklassen) verteilt werden, dir, deinen Eltern und den Lehrmeistern den Kontakt zu erleichtern.

Bei einigen Lehrbetrieben besteht die Möglichkeit, eine zweistündige Betriebsbesichtigung mit intensiven Informationen über den jeweiligen Beruf durchzuführen. Durch diese konzentrierte Orientierung erhältst du die Möglichkeit, mehrere Berufe in kurzer Zeit sehr gut kennen zu lernen, ohne gleich eine ganze Woche für eine Schnupperlehre investieren zu müssen.

Der Gewerbeverein Maur betreibt keine Stellenvermittlung. Wende dich bitte direkt an die verantwortliche Person im Lehrbetrieb.

Wir wünschen allen viel Glück bei der Lehrstellensuche und alles Gute für die Zukunft.

Schüler/-innen, die nicht in Maur zur Schule gehen, können das Verzeichnis am Schalter des Gemeindehauses beziehen.

*Für den Gewerbeverein Maur
Heinz Bünzli*

Was läuft anderswo?

Grosses Herbstfest in Benglen

pd. Am 29. Oktober reihen sich von 11 bis 18 Uhr wieder bunte Marktstände vor der Mehrzweckhalle des Schulhauses Buech-wis in Benglen.

Ebenfalls beim Markt anzutreffen sind die verschiedensten Stände mit allerlei Köst-lichkeiten. Nebst frischem Most ab Presse und feinem Brot und Zopf fehlen auch gluschtige Kuchen und Feines aus der asiatischen Küche nicht. Ansonsten ist ge-gen hungrige Mägen und durstige Kehlen auch ein kurzer (oder längerer) Aufenthalt in der Festwirtschaft im Zelt angesagt, wo es neben Gulaschsuppe auch Raclette und Risotto, aber auch Würste und Steaks vom Grill und Kartoffelsalat zu kaufen gibt.

Für die Unterhaltung sorgen Musikgrup-pen aus Benglen: ab 12 Uhr Los Guijos mit fetzigen südamerikanischen Rhythmen; ab 14 Uhr Tamburás mit ungarischer Bau-ernmusik; ab 19 Uhr No Marching Band mit Jazz im New Orleans Style.

In der Mehrzweckhalle findet von 11 bis 16 Uhr der beliebte Kinderflohmart statt. Daneben kann eine durch die Pfadiabtei-lung Walter Tell errichtete Seilbahn be-

sichtigt, wenn nicht sogar benützt werden. Für die kleineren Marktbesucher wird wiederum die coole «Gumpiburg» aufge-stellt und aufgestellte Kids können sich beim Kinderschminken eine «neue Visa-ge» verpassen lassen.

Bevor um 18 Uhr die Marktstände ge-schlossen werden, geht im Festzelt die OVB-Bar auf und eine durch die Jugen-darbeit Fällanden unterstützte Gruppe un-ter dem Namen «Funky Dance Team» zeigt im Mehrzweckraum eine wirklich sehenswerte Show.

Christian-Spring-Klavierrezital

pd. Konzert am 29. Oktober, 17 Uhr im Kulturhaus Helferei Zürich an der Kirch-gasse 13.

Programm: Robert Schumann, Carnaval, op. 9 (komponiert 1834/35); Ludwig van Beethoven, Sonate D-Dur, op. 10, Nr. 3 (komponiert 1796/98); Franz Liszt, Vallée d'Obermann (aus «Année de Pélérinage», 2. Fassung). Eintritt frei, Kollekte.

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

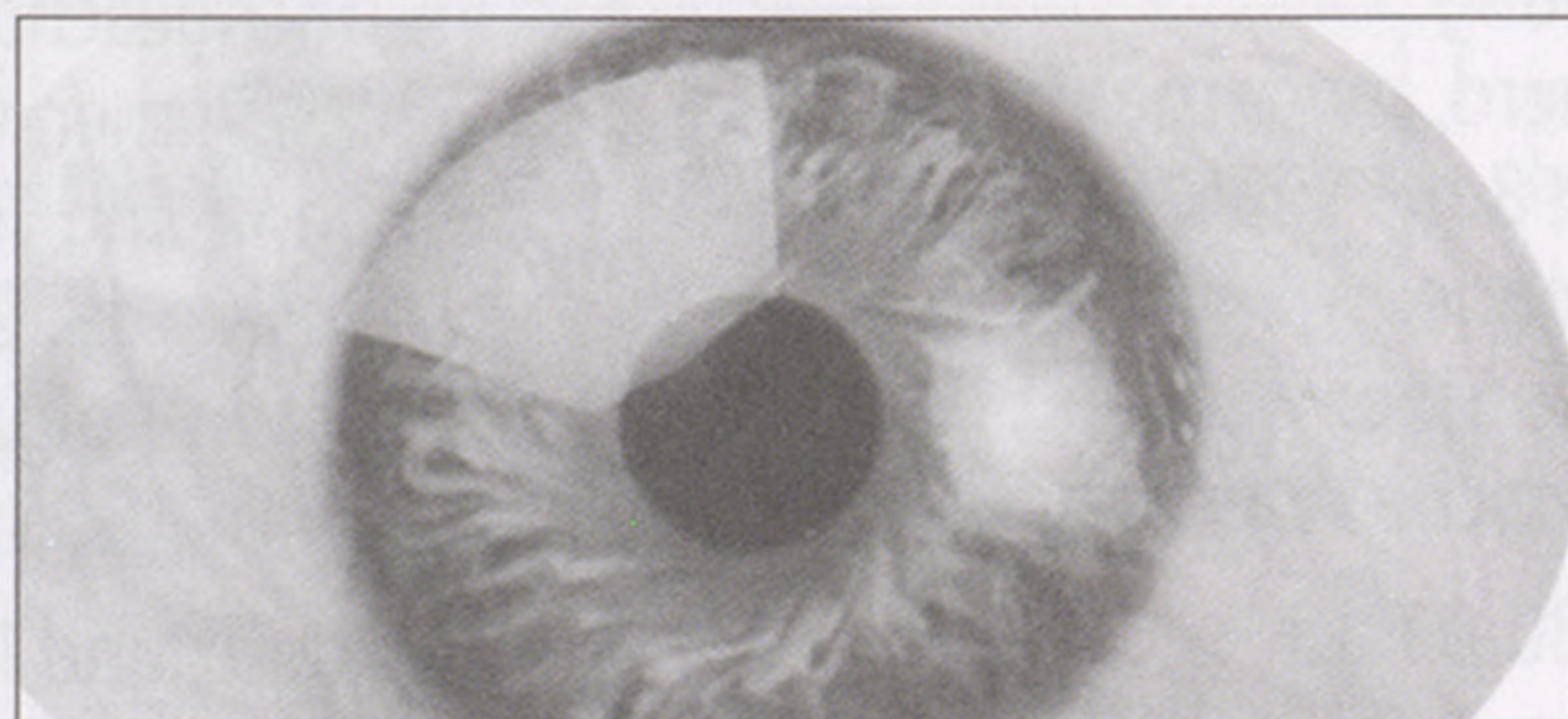


Donnerstag, 24. November, 20.15 Uhr im grossen Saal des Pfarreizentrums St. Antonius in Egg.

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen, sehr ge-ehrte Stimmbürger. Die Kirchenpflege freut sich, Sie zur nächsten Kirchgemein-deversammlung einzuladen und hofft auf eine aktive Teilnahme.

Traktanden

1. Genehmigung Voranschlag und Fest-setzung des Steuerfusses 2006



Ein Farbinserat in der Maurmer Post kann ins Auge gehen

Inserateannahme und -beratung:
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch



Alle sind herzlich willkommen



Gratis

Kürbissuppe

Grillspezialitäten

"Muurmer Härbscht"

Geselliges Beisammensein

Samstag

29. Oktober 2005

Schützenhaus Maur

ab 11.00 bis 16.00 Uhr

SVP Maur

Dörfli

Restaurant Dörfli, Rellikonstrasse 9, 8124 Maur



S «Dörfli» – de Puls vo Muur



27., 28. und 29. Oktober

Traditionelle Metzgete

Bitte reservieren Sie Ihren Tisch.
Telefon 044 980 13 80, Fax 044 980 42 06, www.doerfli-maur.ch
Genügend Parkplätze im Haus



Interfunk

Radio TV Bindschädler

Service und Verkauf

Zürichstrasse 123a
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 30 40
Fax 044 980 43 21
radio tvbindschaedler@ggaweb.ch



Um ein tadelloses Mitglied einer Schafherde zu sein,
muss man vor allem ein Schaf sein. *Albert Einstein*

Ich lebe in einem Haus mit ständigem Mieterwechsel. Die letzten Mieter zogen schon nach fünf Monaten aus. Ich hab es mit sieben Jahren Mietdauer am längsten ausgehalten.

Nun ging es mir an den Kragen. Kündigungsgrund: «Nichtbefolgen der Anordnungen» (Ich hätte alle Blumentöpfe vom Balkon entfernen sollen, wegen der Fassade.) Ja, ja, ich bin halt kein Schaf. Und suche nun in Maur oder Umgebung eine

ruhige, freundliche und friedliche Wohnung

mit menschlichen Hausbesitzern. Danke für jeden Hinweis. Finderlohn zugesichert.

Frieda Schmid, Telefon 044 88 77 930 oder f.schmid@ggaweb.ch

Zu vermieten in 8132 Hinteregg (Egg), nahe FB-Haltestelle, kein Durchgangsverkehr, **grosszügige**

4½-Zimmer-Wohnung, 112 m²

in 6-Familien-Haus, 1. Stock. Moderne, helle Räume. Bad/WC, Dusche/WC, eigene WM/TU. Cheminée. Grosser Balkon. Separater Hobbyraum und Keller. Inklusive Parkplatz in Tiefgarage und eigenem Aussenparkplatz. Mietzins Fr. 2480.–, exkl. NK.

Telefon 044 980 17 66, ab 17 Uhr, oder unter o.nydegger@ggaweb.ch

Wohnen im Grünen – auf der Forch

Zehn Autominuten von Zürich – fünf zu Fuss bis Forchbahnstation, an verkehrsberuhigter Zufahrtsstrasse in modernem 7-Familien-Haus ab sofort zu vermieten:

4½-Zimmer-Wohnung im 1. Stock

Miete Fr. 2400.–, NK nach Abrechnung. ca. 110 m² Parkettboden, Keramikherd, moderne Küche, zwei Nasszellen, Bodenheizung, ca. 8 m² Südbalkon, Lift bis in Tiefgarage; moderne Sonnerie.

Zur Mitbenützung: Velokeller; grosse Spielwiese mit Brunnen, Zeltdach, Tisch und Sesseln, 2-fache Waschküche etc.

Auskunft und Besichtigung: 044 980 01 13

Wohnen im Grünen – auf der Forch

Zehn Autominuten von Zürich – fünf zu Fuss bis Forchbahnstation, an verkehrsberuhigter Zufahrtsstrasse in modernem 7-Familien-Haus ab sofort zu vermieten:

2½-Zimmer-Galeriewohnung

im Dachgeschoss. Ca. 45 m² Parkettboden in Wohnraum, Schlafzimmer, Galeriegeschoss mit moderner Küche, Eckbank und Tisch in schönem Holz, mit Aussicht, zusätzlich ca. 20 m² Terrasse – abgeschildert und ruhig, Lift bis in Tiefgarage. Stauraum, Bodenheizung etc.

Miete Fr. 1600.–, Nebenkosten nach Zähler.

Auskunft und Besichtigung: 044 980 01 13

Merkblatt zu Pflanzenrückschnitt und Winterdienst

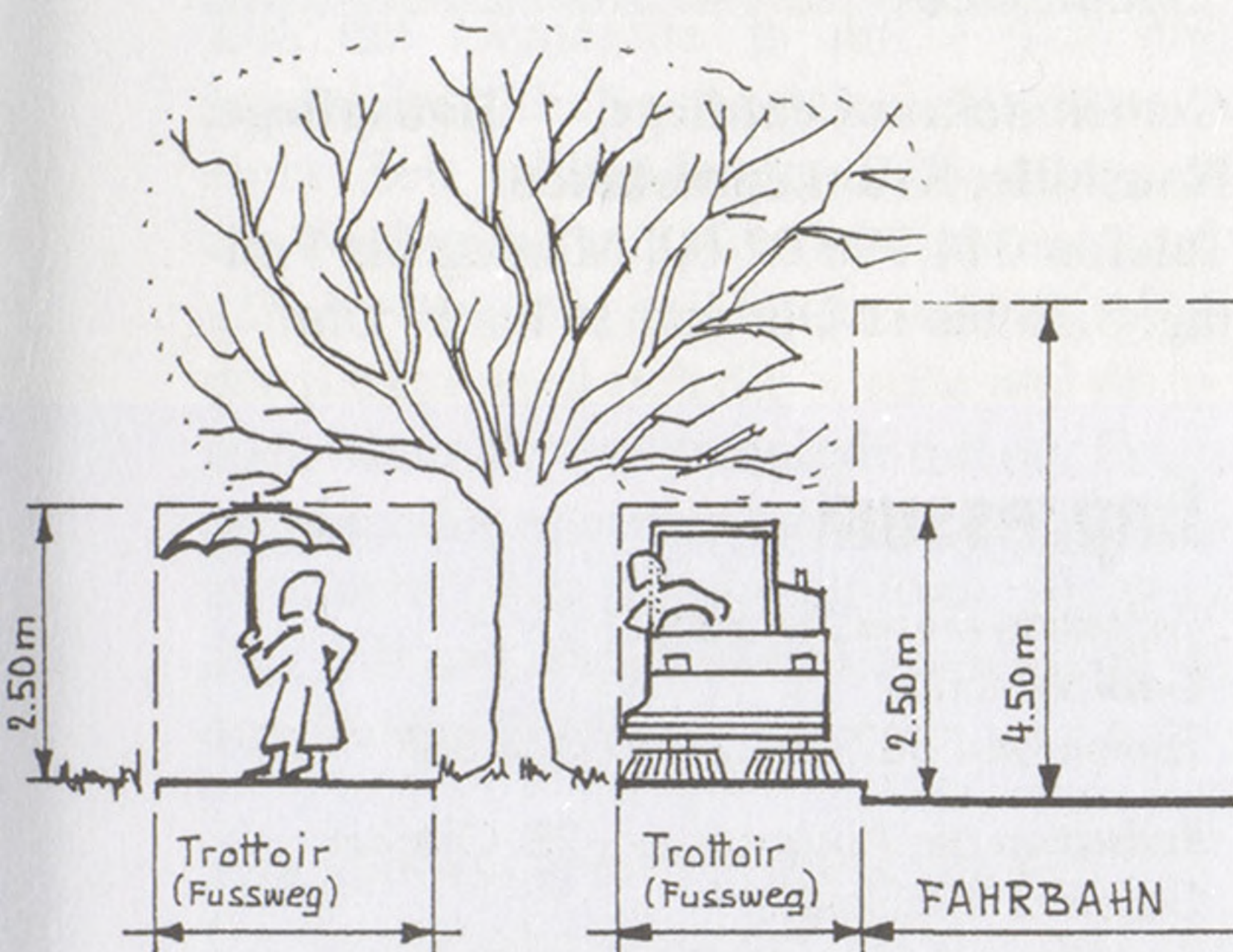
Damit wir Ihnen auch während der Wintermonate verkehrssichere Strassen bieten können, erinnern wir Sie gerne an folgende Richtlinien:

1. Pflanzenrückschnitt

Unsere Strassenequipe trifft immer wieder Einmündungen an, deren Sichtverhältnisse durch Sträucher und Pflanzen stark beeinträchtigt sind. Diese Hindernisse erschweren die Verkehrssicherheit, den Strassenunterhalt und die Schneeräumung! Bitte beachten Sie deshalb folgende Punkte:

- Im Sichtbereich von Einmündungen, Kurven und Ausfahrten sind Sträucher und Pflanzen auf 80 cm Höhe zurückzuschneiden (§16 Strassenabstandsverordnung).
- Der frei bleibende Lichtraum über Strassen muss 4,5 m und über Fusswegen 2,5 m betragen (§17 Strassenabstandsverordnung).

Überhängende Äste im Strassengebiet



- Signalisationen, Strassenbezeichnung, Hausnummern sowie Hydranten und Kandelaber müssen gut sichtbar sein resp. dürfen durch die Bepflanzung nicht beeinträchtigt werden.
- Profitieren Sie von unseren Gratis-Häckselaktionen. Beachten Sie die Termine:
Ebmatingen/Maur/Uessikon
ab Montag, 24. Oktober
Forch/Aesch/Scheuren/Binz
ab Montag, 31. Oktober
Anmeldekarten finden Sie im Abfallkalender.
- Sträucher und Pflanzen, die bis Mitte November nicht ordnungsgemäss zurückgeschnitten sind, werden zu Lasten des Eigentümers durch die Gemeindewerke zurückgeschnitten.
- Allfällige Fragen beantwortet Ihnen der Chef unserer Gemeindewerke, Herr Peter Handschin, gerne. Sie erreichen ihn unter Telefon 044 980 08 21.

2. Winterdienst

Die topographischen Verhältnisse in unserer Gemeinde erlauben es nicht, generell auf eine Schwarzräumung zu verzichten.

- Der Winterdienst wird grundsätzlich auf allen Strassen und Fusswegen in bewohnten Gebieten durch die Gemeinde besorgt. Hauptverkehrsstränge und Zugänge zu Gebäuden von öffentlichem Interesse haben in jedem Fall Priorität.
- Ausgenommen vom Winterdienst sind private Hauseingänge, Garagezufahrten, Parkplätze sowie interne Verbindungs- und Zufahrtsstrassen.

Im Interesse eines reibungslosen Winterdienstes bitten wir die Bevölkerung, Folgendes zu beachten:

- Fahrzeuge sind von öffentlichen Strassen und Parkplätzen zu entfernen, wenn sie eine bevorstehende Räumung behindern könnten (Art. 20 Abs. 3 Verkehrsregelverordnung).
- Es ist untersagt, Fahrzeuge auf Trottoirs oder Kehrplätzen zu stationieren.
- Fahrzeuge, welche die Winterdienstarbeiten nachhaltig behindern, müssen auf Kosten der Fahrzeughalter abgeschleppt werden.
- Anfallende Schneemaden bei Garagen und Kehrplätzen sowie Hauszugängen sind vom jeweiligen Liegenschaftsbesitzer zu beseitigen. Aus Gründen der Verkehrssicherheit bitten wir Sie, keinen Schnee zum Schmelzen auf Fahrbahn und Trottoir zu verteilen.
- Für Schäden an Fahrzeugen durch Schneepflüge oder Winterdienstgeräte lehnt die Gemeinde Maur jede Haftpflicht ab.
- Der Winterdienst auf privaten Strassen wird freiwillig und ohne Anerkennung einer Rechtspflicht übernommen. Jegliche Haftpflicht aus dem Winterdienst auf privaten Strassen wird von der Gemeinde wegbedungen.
- An besonders kritischen Stellen werden wiederum Splittbehälter für den öffentlichen Gebrauch aufgestellt.
- Wie bisher werden wir auch im kommenden Winter den Salzverbrauch auf ein absolut notwendiges und verantwortbares Minimum beschränken.

Für Ihr Verständnis dafür, dass unsere Winterdienstequipen nicht überall gleichzeitig sein können, danken wir Ihnen im Voraus bestens. *Für die Gemeinde Maur*
Beat Kammermann, Tiefbauvorstand

Die MAURMER POST
begleitet Sie auf der ganzen Welt!

www.maurmerpost.ch

Notariatskreis Uster

(Gemeinden Egg, Greifensee, Maur, Mönchaltorf und Uster)

Erneuerungswahl des Notars beziehungsweise der Notarin für die Amtsdauer 2006–2010.

Sofern die Voraussetzungen für eine stille Wahl gemäss § 54 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) nicht gegeben sind, findet der erste Wahlgang für die Erneuerungswahl des Notars beziehungsweise der Notarin am

Sonntag, 12. Februar 2006, statt.

Die Wahlvorschläge sind bis spätestens Montag, 28. November, dem Stadtrat von Uster, Stadthaus, 8610 Uster, einzureichen. (Für den Fristenlauf ist die amtliche Publikation im *Anzeiger von Uster* vom 19. Oktober 2005 massgebend.) Die Wahlvorschläge können bei der Stadtkanzlei eingesehen werden.

Jede wählbare Person darf höchstens auf einem der Wahlvorschläge und dort höchstens einmal genannt sein. Die vorgeschlagene Person muss gemäss § 10 des Notariatsgesetzes im Besitze des vom Obergericht des Kantons Zürich erteilten Wahlfähigkeitszeugnisses sein und gemäss § 23 GPR im Kanton Zürich politischen Wohnsitz haben. Für jede vorgeschlagene Person ist die Angabe von Namen, Vornamen, Geschlecht, Geburtsdatum, Beruf, Adresse und Heimatort erforderlich. Zudem kann der Rufname, ein Hinweis, ob die vorgeschlagene Person dem Organ schon bisher angehört hat, sowie die Parteizugehörigkeit angefügt werden.

Jeder Wahlvorschlag muss von mindestens 15 Stimmberechtigten des Notariatskreises Uster unterschrieben sein. Die Unterzeichnenden haben Namen, Vornamen, Geburtsdatum und Adresse anzugeben und ihre Unterschrift hinzuzufügen. Jede Person kann nur einen Wahlvorschlag unterzeichnen. Die Unterzeichnung kann nicht zurückgezogen werden.

Der Wahlvorschlag kann mit einer Kurzbezeichnung versehen werden.

Wenn die Unterzeichnenden eines Wahlvorschlags keine zur Vertretung ermächtigte Person bezeichnen, gilt die erstunterzeichnende und, wenn diese verhindert ist, die zweitunterzeichnende Person als berechtigt, Vorschläge zurückzuziehen und andere Erklärungen abzugeben.

Formulare für Wahlvorschläge können bei der Stadtkanzlei Uster bezogen werden.

Kreiswahlvorsteherchaft des Notariatskreises Uster

Katholisches Pfarrvikariat

Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmingen
Telefon 044 980 18 21
Telefax 044 980 19 76
kircheeb@mydiar.ch

Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Vivien Rinkowitz
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Mo, 9–12 Uhr;
Mi, 9–12; Do, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum 30. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 22. Oktober

18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollinger-
heim

Sonntag, 23. Oktober

10.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St.
Franziskus.

*Kollekte: Missionsbeitrag zur Weltmis-
sion*

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 24. Oktober

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 26. Oktober

9.45 Uhr, ökumenische Andacht, Zol-
lingerheim

Märtegge

Kleine Dienstleistungen

**Wohnung putzen, Bügeln und/oder Katze
betreuen** übernehme ich gerne für Sie.
Weitere Informationen bei Natacha, nate-
toile@freesurf.ch, Telefon 076 370 75 99.

Yoga der Achtsamkeit, Burgscheune
Maur, Di, 9.15–10.30, 18.30–19.45, 20–
21.15 Uhr. Schwangerschaftsyoga, Einzel-
lektionen z.B. bei Asthma (kassenaner-
kannt). Tel. 043 499 60 09/079 401 05 54.

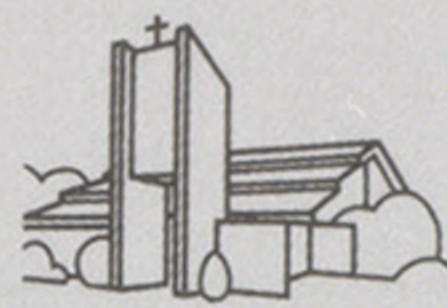
Bodyfit, Do, 9.30–10.30 Uhr. Intensiv-
training f. Bauch, Beine, Po. Gymnastik-
saal Dreifachturnhalle Looren. Probelek-
tion mögl. Anm.: dipl. Fitnessinstruktorin,
Telefon 043 499 60 09, 079 401 05 54.

Balance Yoga, entspannend und vitalisie-
rend. Donnerstags um 18.30 und 20 Uhr
im Lothartreff, Binz. Anmeldung und Info
bei Caroline, Telefon 079 227 15 83.

www.professionelle-lottosysteme.ch. Jetzt
ist es möglich, Euro-Millionen-Lotto bis
21 Wahlzahlen gekürztes System bis 10-
Wahlzahlen-Vollsystem zu spielen!
Fr. 34.80, Török, Telefon 044 980 23 47.

Diverses

Haushaltauflösung in Forch: Standuhr,
Buffet, kompl. Schlafzimmer mit Inhalt,
Kasten, Teppiche, Tische, Truhe, Eckbank
mit Tisch, Stühle, usw., alles muss weg.
Schnäppchenpreise. Info 079 349 50 66.



Donnerstag, 27. Oktober

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kom-
munionfeier

Daten / Informationen

Dienstag, 25. Oktober

13.45 Uhr, Bibelgruppe, Clubraum

Donnerstag, 27. Oktober

18.30 Uhr, Spirit Treff der Oberstufen-
schüler/-innen

Samstag, 29. Oktober

10.15 Uhr, Singen mit dem Franziskus-
Chor

Weltmission und Erntedank

Missionsarbeit ist vergleichbar mit
Säen, Pflegen und Ernten. Zu sehen,
wie «Glauben verändert», ermutigt zu
erneuter Aussaat in Hoffnung und Lie-
be. Die Ernte unserer Felder und Gärten
ist eingebracht in Scheunen und Keller.
Dankbar wollen wir zurückschauen auf
das, was geworden ist aus dem Fleiss
unserer Hände und aus unserem geleb-
ten und gefeierten Glauben.

Weitere Informationen finden Sie im
forum und unter www.kath.ch/maur.

Infos

Kleidersammlung des Samaritervereins Maur

Der Samariterverein Maur führt von Frei-
tag, 21., bis Freitag, 28. Oktober, eine Alt-
kleidersammlung durch. Die gefüllten Sä-
cke können bei folgenden Sammelstellen
deponiert werden:

Maur

Familie Bollier, Kehlhofstrasse 520.

Ebmatingen

Polla-Container beim Migros-Parkplatz,
siehe Hinweistafeln!

Binz

Dorfplatz, im Schopf, siehe Hinweista-
feln!

Uessikon

Familie Bleuler, Rellikonstrasse 109.

Scheuren/Aesch/Forch

Familie Fenner, Hans-Roelli-Strasse 27,
Scheuren.

Die Standorte der Sammelstellen sind
auch auf den Säcken aufgedruckt.

Bei Bedarf liegen bei diesen Sammel-
stellen weitere Säcke bereit. Wir ersuchen
Sie, nach der Sammlung keine Kleider-
säcke mehr an den oben genannten Ab-
lagestellen zu deponieren.

Weitere Auskünfte erteile ich Ihnen unter
Telefon 079 441 40 92. Vielen Dank für
Ihre Mithilfe.

*Für den Samariterverein Maur
Helen Häberli*

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt
oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht
erreichbar, wählen Sie die Ärztenotruf-
nummer 044 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstr. 7, Maur, Tel. 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochen-
ende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag,
6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über
Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankenmobilen

Telefon 044 980 02 00, Montag bis Frei-
tag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:

Gabi Wüthrich
Telefon 044 887 71 22, Fax 044 887 71 23

Redaktion der Ausgabe vom 28. Oktober:

Gabriela Frischknecht
Aeschstrasse 131e, 8123 Ebmingen
Telefon 043 366 06 29, Fax 043 366 06 28
redaktion@maurmerpost.ch
oder gabriela.frischknecht@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 22. Oktober,
11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder
bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der
zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gabriela Frischknecht (fri), Ebmingen
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen
Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck:

Haas Druck AG
Forchstrasse 280, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
ISDN 044 387 70 59
daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Ein Leitbild für die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Maur

Wie es begann ...

Seit einiger Zeit trug sich die Kirchenpflege mit dem Gedanken eines Leitbildes. Eine Spurgruppe sollte ein auf den Spätherbst geplantes Gemeindeforum vorbereiten. Beim ersten Gespräch der Spurgruppe im September wurde bald deutlich, dass das Vorhaben nicht nur eine intensive inhaltliche Diskussion erfordern, sondern auch einen grösseren Zeitraum beanspruchen und die Verankerung in der Gemeinde nötig sein würde. Ein Leitbild soll ja nicht nur Papier sein, sondern das Ergebnis eines fruchtbaren Gesprächs und kreativen Prozesses. Dabei sollen zentrale Inhalte, aber auch aktuelle und zukünftige Schwerpunkte im Gemeindeleben im Zentrum stehen.

Erarbeitung eines Leitbildes

Ein Text soll entworfen werden, an dem sich die Gemeinde in ihrem Tun und Lassen inhaltlich orientiert. Es ist klar: In einer Zeit schwindender Ressourcen ist die Besinnung auf Kerninhalte und -aufgaben elementar und lebenswichtig. Wieder stärker wird sich die Kirche und damit auch Maur als Ortsgemeinde mit der Frage auseinander setzen müssen, was sie denn ausmacht, was ihr Spezifikum ist. Und dies soll und wird hoffentlich zu anregenden Diskussionen führen.

Wie geht der ganze Prozess vor sich?

Die Spurgruppe wird derzeit von fünf auf sieben Mitglieder erweitert. Sie sichtet und diskutiert Texte, die sich mit der gegenwärtigen Situation der Kirche auseinander setzen, Leitbilder anderer Kirchengemeinden, aber auch Dokumente vergan-

generer Gemeindeforen und Retraiten der Kirchenpflege. Aus der Lektüre und der eigenen, aktuellen Auseinandersetzung soll ein Entwurf des Leitbildes entstehen. Später kann dieses mit einem ergänzenden Kommentar versehen werden, der es ermöglicht, das Leitbild noch weiter zu konkretisieren oder an laufende Veränderungen anzupassen.

Diskussion des Leitbildes in Begleitgruppe und Kirchenpflege

Die Begleitgruppe steht allen interessierten Gemeindegliedern offen. Sie tritt in Aktion, sobald der Entwurf des Leitbildes aus der Spurgruppe vorliegt. Aufgrund der Diskussion in der Begleitgruppe wird das Leitbild noch einmal überarbeitet. Dann wird es in der Kirchenpflege diskutiert und schliesslich als Antrag der Kirchgemeindeversammlung vorgelegt.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Wenn Sie sich auf die spannende Diskussion des Leitbildentwurfes in der Begleitgruppe einlassen möchten, setzen Sie sich doch einfach in Verbindung mit Herrn Christoph Lutz, Vizepräsident der Kirchenpflege (Telefon 044 980 19 55, etug@ggaweb.ch) oder mit Herrn Peter Scheuermeier, Präsident der Kirchenpflege (Telefon 044 980 31 61, peter.scheuermeier@bluewin.ch).

Wir freuen uns auf eine anregende Diskussion in der Kirchgemeinde Maur!

Pfarrerin Pascale Rondez (Leitung der Leitbildspurgruppe bis Ende November)



Botschaft des Engels am leeren Grab. Am Mittwoch, 26. Oktober, beginnt die Themenreihe «Basiswissen Christentum» in der Mühle Maur, 19.30 Uhr. (Foto: zvg)

Gottesdienst

■ Sonntag, 23. Oktober
10 Uhr, Kirche Maur
Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst? Psalm 8
Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner

Kollekte: Frauenverein Maur
Chilekafi

Kinder und Jugendliche

■ Samstag, 22. Oktober
13.45 Uhr, Kirchenparkplatz, Maur
Jungschar

■ Montag, 24. Oktober
über Mittag, Schulhaus Leeach, Ebmatingen
Dominotreff

■ Dienstag, 25. Oktober
über Mittag, Bächtoldhaus, Aesch
Dominotreff

15.45 Uhr, Schulhaus Maur, **Kolibri**

■ Donnerstag, 27. Oktober
über Mittag, Burgscheune Maur
Dominotreff

Vogel-Haus, Zürichstrasse 234, Binz
15.45 Uhr: 1. und 2. Kindergartenjahr
17 Uhr: 1. und 2. Schulklasse, **Kolibri**

■ Freitag, 28. Oktober
15.45 Uhr, Schulhaus Maur und Bächtoldhaus, Aesch, **Kolibri**

17.15 Uhr, Kirche Maur
«Starksein»
JGD nur für Jungs
anschliessend HappyBar
Rolf Schertenleib, Jugendarbeiter
Jugendgottesdienst

Terminkalender

Amtswoche

23. bis 29. Oktober, Pfarrer René Perrot

■ Mittwoch, 26. Oktober
9.45 Uhr, Zollingerheim, Aesch
Ökumenische Andacht

14.15 Uhr, Loorensaal
Seniorenkommission Maur
«Lotto» mit Herr und Frau Furter
Altersnachmittag

19.30 bis 21.30 Uhr, Mühle Maur
«Wer ist das eigentlich, Gott?»
Biblische Gottesbilder und Bilderverbot.
Vorstellung von Gott zwischen Gotteserfahrung und menschlicher Projektion im geschichtlichen Wandel.
Vortrag und Gespräch mit Prof. Dr. Konrad Schmid, Professor für alttestamentliche Wissenschaft
Basiswissen Christentum

Redaktion

Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner
Redaktionsadresse: Kirchgemeindegemeinschaft
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 044 980 03 50
Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Luana Bonolo
Ebmingen

Gratuliere, du hast Ende September beim Akustikwettbewerb in Uster den 3. Platz erreicht. Was ist das für ein Wettbewerb? Man hat acht Minuten Zeit, um auf der Bühne alleine oder als Gruppe vorzusingen oder vorzuspielen. Das Publikum ist die Jury der insgesamt sieben teilnehmenden Bands oder Solisten.

Warst du bei deinem Auftritt nervös? Ja, beim ersten Lied schon, da habe ich etwas gezittert. Beim zweiten ging es besser.

Machst du nächstes Jahr beim Akustikwettbewerb wieder mit? Ich bewerbe mich bestimmt wieder, und ich hoffe, dass ich wieder mitmachen darf.

Singst oder musizierst du denn auch in deiner Freizeit? Ich spiele Harfe, bin im Kinderbezirkschor Uster und nehme in einer Dreiergruppe Gesangsunterricht.

Dann hast du sicher auch gute Noten im Singunterricht in der Schule? Im letzten Zeugnis hatte ich eine Sechs!

Gibt es ausser dem Singen noch andere Fächer, die du magst? Handarbeiten und Sport sind meine liebsten Fächer. Fussball spiele ich sehr gerne, in der Schule und mit meinem Bruder Fabio.

Wie gefällt dir die Schule sonst? In den Ferien vermisse ich sie und während der Schulzeit stresst sie mich manchmal.

Du bist jetzt 10 Jahre alt. Weisst du schon, was du einmal werden möchtest? Ja, ich will Popsängerin werden.

Was machst du in deiner Freizeit sonst noch? Ich gehe gerne Shoppen. Zum Beispiel ins Witiker-Zentrum oder ins Volkiland.

Gibt es etwas, das du in deinem Interview noch erwähnt haben willst? Ja, ich möchte meinem Fanclub danken, besonders den Mädchen und Jungen aus meiner Klasse, die beim Wettbewerb in Uster mit Transparenten dabei waren. Ein Dank geht auch an meine Lehrerin Frau Peter und an meinen Lehrer Herr Rando.

Interview: Gabi Wüthrich

Veranstaltungen

■ Freitag, 21. bis Freitag, 28. Oktober
Kleidersammlung Samariterverein Maur.
Die Standorte der Sammelstellen sind auf den Säcken aufgedruckt.

■ Freitag, 21. und Montag, 24. bis Freitag, 28. Oktober
Kerzenziehen in der Mühlescheune Maur, Frauenverein Maur-Uessikon.
21. Oktober, 14 bis 21 Uhr; 24., 25., 27. Oktober, 15.30 bis 21 Uhr; 26. Oktober, 14 bis 21 Uhr; 28. Oktober 15.30 bis 18 Uhr.

■ Freitag, 21. Oktober
Ausstellung in der Werk Galerie: Erika Naef thematisiert «Von den gegenständlichen Blumen zu modernen Interpretationen», Vernissage, 17 bis 21 Uhr.

■ Dienstag, 25. Oktober
Halbtagswanderung von Uerikon durch die Zürichsee-Reben nach Kempraten.

TreffTisch für Arbeitsuchende: Auf und ab im Berufsleben – was kann uns weiter helfen. Referat von Kurt Waldvogel, Binz. Clubraum Dreifachturnhalle Looren, 1. OG, Kaffee ab 8.45 Uhr, Beginn 9 Uhr.

Spiel- und Kaffitreff Pro Knirps, Irène Kalt, Telefon 044 980 68 86. Familienzentrum Binz, 15 bis 17 Uhr.

■ Mittwoch, 26. Oktober
MUKI-Kafi im Wettsteinhaus, 9.30 bis 11 Uhr. Ungezwungenes Mutter-Kind-Treffen in Aesch. Auskunft: Yumi Stäuble, Telefon 044 980 46 57.

Seniorenachmittag: Unter kundiger Leitung von zwei «Profis» spielen wir Bingo,

Seniorenkommission Maur, Polterkeller, 14.15 Uhr.

Konstituierende Elternratssitzung der Schule Leeacher, Ebmingen, Singsaal, 19.30 Uhr.

«*Wer ist das eigentlich Gott?*» Biblische Gottesbilder und Bilderverbot. Vortrag und Gespräch mit Prof. Dr. Konrad Schmid, Mühle Maur (nicht in der Kirche!), 19.30 Uhr.

«*Berauscht durch die Jugend – wenn Alkohol zum Problem wird*», Vortrag mit Frageunde, Netz Muur, Loorensaal, 20 Uhr.

■ Donnerstag, 27. Oktober
Mütter- und Väterberatung in der Gemeinde Maur. Beratung im Lothartreff, Zürichstrasse 238, Binz, 9.15 bis 11.15 Uhr.

Wassberggespräch mit Referat (FDP-Kantonsrat Lukas Briner) und erstem Maurmer Politalk, Restaurant Schiffplände, 19.30 Uhr.

■ Samstag, 29. Oktober
Papiersammlung in der Gemeinde. Bitte gut gebündelt bis 8 Uhr bereitstellen.

Basar im Zollingerheim, Forch, unter dem Motto «Wie auf dem Bauernhof», von 8.30 bis 17 Uhr.

Herbstfest im Schützenhaus Maur, SVP Maur. Grilladen und Gratis-Kürbissuppe. Gäste sind herzlich willkommen! 11 bis 16 Uhr.

Die Schatzkammer im Wettsteinhaus ist von 13.30 bis 16 Uhr geöffnet.

Halloweenparty im Jugi Maur, 20 bis 2 Uhr.

Ansicht



Gute Freunde teilen auch die letzten Brotkrumen.

(Foto: gw)